Dorfbäckerei-Konditorei
Café-Bar Restaurant
Promenade 148
7260 Davos Dorf
Tel: 081 410 11 22
www.cafe-weber.ch
Weber
Täglich frisch und fein...

...ab 06.00 Uhr!

Gipfel Zytig

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

ISSLER
warm und wasser.
24 h Service, 081 413 01 01
www.isslerdavos.ch

SCHNEIDER'S
Weil Sie es uns wert sind!
Mit unserer Kundenkarte erhalten Sie 10% Rabatt auf unsere Eigenprodukte und das in jeder unserer Filialen.
Einkaufen & profitieren! Fragen Sie uns doch bei Ihrem nächsten Einkauf.
Privat CARD
Tel. +41 81 420 00 00 www.schneiders-davos.ch

MINELLI METALLBAU AG
Ihr Ansprechpartner wenn es um den Metallbau geht
Allg. Metallbau-Arbeiten · Allg. Reparaturarbeiten
Kunstschmiede Arbeiten
Mattastrasse 56
CH-7270 Davos Platz
Mobile +41 (0)79 155 52 21
Tel. +41 (0)81 416 56 06
Fax +41 (0)81 416 59 14
www.minelli-metallbau.ch
minelli.davos@bluewin.ch

Valérie Favre Accola, Mitglied des Kleinen Landrates, sprach am Mittwoch an der Bundesfeier in Davos (vgl. letzte Seite).

PIZZERIA AL CAPONE
HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF
pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch

schreinerei ettinger
Küchen und Innenausbau
7302 Landquart
Verwirklichen Sie Ihre Träume - mit uns.
www.ettingerag.ch

Grischa Haustechnik
7205 Zizers
081 302 48 09
grischa-haustechnik.ch
24h Badsanierung
8h Duschsanierung

KESSLER'S ★★★ DAVOS KLOSTERS RESTAURANT KULM HOTEL WOLFGANG
Sonne tanken auf der grossen Sonnenterrasse des Kulm!
365 Tage im Jahr offen – Telefon 081 417 07 07
www.hochdrei.ch

Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen
Beizarbeiten • Lehmputze
Schriften • Reklamen • Sgraffiti
Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen
Bautenschutz mit Nanotechnologie
Fassadensanierungen • Isolationen
Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister
Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00

Jann Flütsch AG
Plattenbeläge und Natursteinarbeiten
7240 Küblis
081 330 57 45
jannfluetsch.ch
seit 1983

LANGEWEILE?
NICHT BEI UNS!
Spannende Jobangebote: **kunz.ch/jobs**
WIR SUCHEN DICH!
SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG
mk KUNZ AG
Kunz AG Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65 mk@kunz.ch

Gipfel TV

Schauen & staunen:
www.gipfel-zeitung.ch

Cooles vom Davosersee!

Otto & Rös Vogel im Interview

Swiss Alpine Marathon: Start der K43-Kategorie

Skifahren im Sommer

Es war einmal mehr ein süsser, aber auch ein heisser 1. August!

Kung Massage
Traditionelle Thai
Promenade 54, Davos Platz
079 539 45 27

ulrich haltiner
Landw. Bedarfsartikel
Werkzeuge
Selfrangastr. 22, **Klosters**
Tel. 079 405 96 64
www.ulrich-haltiner.ch
info@ulrich-haltiner.ch

ZAHNTECHNIK MARCEL INSEL
Zahnprothesen Reparaturen
Kantonsstrasse 1, 7302 Landquart/Küblis
Tel: 081 330 00 55

LUIGI TAXI
DAVOS
079 218 30 70

topclean davos
Textilreinigung · Wäschepflege
Im Eurospar Davos Dorf (1. Etage)
Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00
14.00 – 18.30
Sa. 09.00 – 12.00
Neu: Annahmestelle auch bei der DROPA in Klosters Platz
Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

Gipfel Zeitung
Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • **Fax** 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch • www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 18.00 Uhr

SUBARU
Confidence in Motion

Sonderserie Forester
2.0i SixStar Edition
Ihr Vorteil: Fr. 5'950.–

Abgebildetes Modell: Forester 2.0i AWD SixStar Edition, Lineartronic, 5-türig, 150 PS, Energieeffizienz-Kategorie F, CO_2 150 g/km (34 g/km aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung), Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km, Fr. 34'250.– (inkl. Metallic-Farbe); Fr. 33'400.– (in Farbe Venetian Red Pearl). Preise nach Abzug des Preisvorteils. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO_2 133 g/km.

AUTO GRUBER 30 JAHRE
PROCAR DAVOS

Procar Davos AG
Prättigauerstrasse 12
7265 Davos Wolfgang
Tel. 081 410 13 13
mail@procardavos.ch

Jetzt bei uns Probe fahren!

SERTIG SCHWINGET
DAVOS

85. Sertigschwinget / 13. Buäbaschwinget

am 5. August 2018
auf dem Schwingplatz im Sertig

08.30 Uhr Beginn der Jungschwinger
11.00 Uhr Beginn der Aktivschwinger

ca. 60 Aktivschwinger
mit Gastschwinger aus den Kantonen Bern und Uri
sowie ca. 100 Nachwuchsschwinger

Folkloristische Unterhaltung auf dem
Festplatz und im Festzelt

Mit Barbetrieb ab 16:00 Uhr

Pendelverkehr ab Reithalle Frauenkirch, erster Bus 7.00 Uhr

Postautokurse gemäss Fahrplan ab Bahnhof Davos Platz

14. Bayerisches Sommerfest
17. & 18. August 2018

Turmhotel
VICTORIA
Davos

Freitag 17.08.18 ab 19.00 Uhr

• O'zapft is • Starke Mander • Melissa Naschenweng

Samstag 18.08.18 ab 19.00 Uhr

• ötztaler Alpentornados • Geri der Klostertaler

Betet freie Schweizer betet

Betet um Regen für unser trockenes Land. Wir haben das früher auch schon getan, und siehe da, es regnete!

Möge jener altbewährte Glaube wieder zurückkehren.

Manche 1.-August-Rede wird hoffentlich dieses Thema Wasser beinhalten. Wir dürfen für unser Land einstehen als Eidgenossen, aber nicht aus Stolz, sondern aus ehrlicher Dankbarkeit. ***Barbara Comminot-Bardill, Chur***

Projekt Strelaberg: «Inakzeptabel!»

Ich erlaube mir auf diesem Weg, meine Meinung kundzutun.

Ich finde es absolut und ganz inakzeptabel, eine Trockenwiese zu opfern, damit sich ein paar Leute da taumeln und Lärm machen können. Es gibt ja bereits eine Strasse in dieser Naturlandschaft, und die sollen auch die Biker nutzen. Wenn dies nicht gut genug für sie ist, dann sollen sie's lassen.

Wir Menschen sind ein Teil der Natur, die wir systematisch und immer schneller vernichten, bis es kein Zurück mehr gibt. Warum sollte man in der Bergwelt eine Rennstrecke machen, wo man bloss rast, ohne die Umgebung zu geniessen? «Biräwaich», hirnverbrannt und einfach blöd. ***Mona El Baradie, ganzheitliche Ernährungsberaterin, dipl. Übersetzerin ETI Genève, Valzeina***

Unsere Meinung zur «Biker-Rennstrecke»

Wir kennen die Blumenvielfalt am Strelaberg und wissen auch wie dünn und empfindlich die Grasnarbe ist.

Wie viele Mitglieder der Bündner Regierung waren schon mal dort? Warum ignorieren sie ein national geschütztes Trockenwiesen-Biotop? Wieviele dieser seltenen Blumen sind diesen Leuten bekannt? Warum keine Schutzmassnahmen, Absperrungen? Das Argument, dass Verbotstafeln sowieso ignoriert würden, ist reine Bequemlichkeit.

Die Vorlieben der Biker werden bevorzugt, obwohl der Gästeanteil der Wanderer sehr viel höher ist, wie kürzlich in der «SO» Graubünden Ferien zitiert wurde. Am besten wäre es wohl, die Bikestrecke ganz aufzuheben.

Rico und Ursi Stiffler, Davos Platz

Mythen, Märchen, Sagen…

(Gegendarstellung zum Blickwinkel von Renate Rutishauser, Tomils, im «Pöschtli» Nr. 29 v. 12.07.2018)

Tradition ist Bewahrung des Feuers – nicht Anbetung der Asche! Ich wünsche mir dieses Feuer zur Bewahrung unserer Traditionen im Domleschg zurück. Die Schönheit im Domleschg von einst gehegt und gepflegt durch unsere Väter Händefleiss, regiert durch bürgerliche Persönlichkeiten und sorgsam bewahrt durch längst hier lebende Einwohner.

Das Tal erlebt eine überproportionale Ansiedlung staatlicher Sozialindustrie (Spital, Klinik, Verwahrungsanstalt, Behindertenheime etc.) und mit ihr auch das einschlägige, meist sozial angehauchte Betriebspersonal. In der Gemeinde werden die länger hier Lebenden längst durch Neuzuzügler überstimmt. Ohne Ausnahme haben die Neuzugezogenen, meist Linke resp. Pseudolinke von Feldis bis Sils das Sagen. Früher waren Grossräte Persönlichkeiten mit ausgewiesenem Leistungsausweis. Heutzutage genügt es, mangels qualifizierten Kandidaten/-innen, so quasi ohne «Zählbares» dorthin zu stehen, wo der pseudolinke Mainstrem (=neue Soziale Bewegungen oder Alternativbewegungen) steht, und man wird gewählt! Ich schäme mich fremd.

Unsere frisch gewählte SP-Grossrätin für den Kreis Domleschg, mit auffallend viel Berücksichtigung im «Pöschtli», visioniert auf Steuergeldverteilung und IV-Rentenbezug, hat nun mal schon das Visier weit über ihre Wahlregion hinaus auf die Innerschweiz resp. die Schweiz als «Mythos» Eidgenossenschaft bezeichnet und bis hin zur EU gespannt!

Sie, «unsere» Grossrätin, BRD-Immigrantin mit (allzu)ausgeprägtem Hang zur EU und mit ihr (allzu-)viele gleichgesinnte Domleschger Neubewohner bevölkern das einzigartige Tal der Burgen mehr und mehr. Obschon Klarheit über die monströse, unwirksame EU-Lottergesellschaft herrscht, ist für sie und vermutlich durch sie für (zukünftige) Generationen sprechend, wichtige Rahmenabkommen mit instutioneller Anbindung an die EU zu fördern wichtig?

Als pädagogisch funktionierendes Familienmodell zieht sie den Rahmen weit und preist dieses als richtiges, kulturelles Familienmodell an. Eine Gesinnung, die Angst macht!

Es trifft zu, dass sich mit unlauteren Methoden Männer zu Unrecht bereichert haben. Gemeint sind hier wohl die wiederum gewählten, gelbschwarzen Kollegen der Bündner Regierung und Mitglieder des Grossen Rats mit deren ergiebigen Preisabsprachen. Und zu den SP-Politikern: War da nicht vor Kurzem jener Fall von zu hohen Reisespesen-Abrechnungen, die die SP-Grossräte angaben, und wusch kurz nach Bekanntwerden ist Stillschweigen angeordnet und das Thema auf einmal vom Tisch! – Nur so als ein Beispiel. «Sauber» abgerechnet ist auch das Nationalparkgebäude Zernez nicht (Urheber, Rechnungsprüfer, Projektleiter unser Sozi im Domleschg!). Das Verhalten des Bündner OS-Seminaristen im Bündner Primarlehrerseminar, als dieser sich so enthusiastisch zeigte für Jürg Jegge als Leitfigur der Öffentlichkeit. – Stufe Bund: SP-Mitglied Susanne Blank, gegen die ehemalige Post-Verwaltungsrätin und ehemalige Konzernleiterin und (Quoten-) Frau wurden schwere Vorwürfe bezüglich Pflichtverletzungen erhoben, hat den Konzern fluchtartig verlassen! Warum? – Falschaussage! Sozis zusammen mit den Schwarzen (CVP) mit linker Anbiederung, Personen mit hohem Vertrauensbonus gehören nachweislich zu den Missetätern bis hoch oben in den Bundesbetrieben.

Dass Frauen (inkl. Quotenfrauen) falsch liegen können, ist somit erwiesen. Darum der Grundsatz; wische zuerst vor der eigenen Haustür…!

Christ Tscharner, Feldis/Veulden

Hinweis der Redaktion

Leseräusserungen sind eine Bereicherung jeder Zeitung. Die Meinung der Leserbriefschreiber/-innen muss mit der Meinung der Redaktion nicht übereinstimmen. Die Redaktion übernimmt allerdings auch keine Verantwortung für den Inhalt und den Stil der hier abgedruckten Leseräusserungen, die jeweils vom Autor mit Name und Wohnort unterzeichnet sein müssen. Enthält der Text jedoch Beschimpfungen und Beleidigungen, sogen. Injurien, wird die Lesermeinung nicht abgedruckt. ***Ihre Gipfel-Zytigs-Redaktion***

EBENER SERVICE
haushalt & gewerbe
Planung, Verkauf und Service von Haushalts-, Kälte- und Gastronomiegeräten

Promenade 14 • 7270 Davos Platz • +41 81 416 77 37
info@ebener-service.ch • www.ebener-service.ch

Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

Keramik, Mosaik, Marmor, Granit, Dünnschiefer Steinfurniere

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf

EWD

GEWINNE ENERGIE

T 081 415 38 00 info@ewd.ch
F 081 415 38 01 www.ewd.ch

Seit 25 Jahren Ihre Gipfel Zytig

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch
FITSCHI Transporte + Recycling AG
Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48

Wasserrinnen aus Eisenbahnschienen
JÜRG HÄMMERLE
J H
DAVOS
500 JAHRE GARANTIE
Mobil 079 683 79 11 | www.juerghaemmerle.ch

Fair und kompetent…

Optik | Waffen
Munition
Jagdbekleidung
Jagdzubehör

seit 1981

Beat Angerer
Büchsenmacherei
Mattastrasse 11
7270 Davos Platz
Tel. 081 413 37 45
www.angerer-waffen.ch
angerer-waffen@sunrise.ch

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag
9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr
Samstag
9.00 – 12.00 Uhr
Montag
geschlossen

Ihr Partner wenns ums Jagen geht

1988-2018
30 Jahre
Galerie in Davos

Wir bedanken uns mit
50 - 70 % Rabatt
auf das ganze Lagersortiment

GALERIE AM POSTPLATZ

Promenade 41,
am Postplatz, Davos Platz

Di-Fr 14-18 h
Sa 11-17 h

Wir gratulieren
allen

Krebs - Geborenen
(23.7. – 23.8.)
ganz herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen für die Zukunft nur das Beste!

Übrigens:

Löwen sind stolz und handeln mit viel Selbstvertrauen oft implsiv!

Ihre Gipel Zytig

Das OK des 20. Dorffestes «pro Monstein» hat das Festbier in der Brauerei probiert und für ausgezeichnet, bekömmlich und besonders süffig befunden, von links Joos Gysin, Lukrezia Michel, Julia Meisser, Hannes Dorscht (Brauer), Laura Michel, Andreas Gubler und Christoph Weber.

20. Dorffest «pro Monstein» am 11./12. August

«Au bim 20. Mal isch üns Dorffäscht albig no ättes Bsundersch»

P. Auch beim zwanzigsten Mal ist das Monsteiner Dorffest immer noch etwas Besonderes. So lautet das diesjährige Motto, und man will «zruggluege uf zwei Jaarzehnt».

Wie alle Jahre lädt das Festzelt zu währschaften Gerichten, selbstgemachten Kuchen und gemütlicher Musik ein. Am Samstag werden die Örgelifründä Rinerhorn aufspielen und am Sonntag erstmals die Bündner Spitzbuaba. Am Samstag Abend, ab 19:30 Uhr, wird der **Hengert** zum Thema Feuerwehr stattfinden. Am Sonntag, ab 10:00 Uhr, wird der **Festgottesdienst** abgehalten.

Daneben lohnt sich ein **Spaziergang durch das Dorf**, wie jedes Jahr: Claudia Gysin und ihr Sohn Andri bieten Ponyreiten an, Hanspeter Michel wird Stückli fassen, die Feuerwehr wird mit ihrer Drehleiter vor Ort sein, Hans Ambühl wird seine interessanten Dorfführungen geben, die Ausstellung von Fritz Meisser findet sich in der Alten Kirche, uf der Saagi wird Walter Gysin sein Wissen weitergeben (Samstag), bei schönem Wetter werden Menga und Andrea Stiffler die Kutsche durchs Dorf leiten, die Ausstellung «Unser Dorf» von den Monsteiner Schülern wird gezeigt und vieles mehr...! Es wird für Gross und Klein etwas dabei sein!

Der **Dorfmarkt** mit seinen originellen Ständen wird auch dieses Jahr nicht fehlen, und in der dorfeigenen Brauerei kann direkt zugeschaut werden (Samstag Nachmittag), wie Bier (Weizenbock) abgefüllt wird. Gegenüber, am Schiessstand des Schützenvereins, kann wieder mit dem Luftgewehr ins Schwarze getroffen werden (Samstag).

Verschiedene Spiele und ein Foto-OL für Kinder und Erwachsene mit schönen Preisen aus dem Dorfladen werden durchgeführt. Im Dorfladen Monstein – neu am Samstag bis 17:00 Uhr geöffnet – werden auch verschiedenste einheimische Produkte zu erwerben sein. Seit dem 1. Juni wird der Dorfladen unter dem Dach der Genossenschaft Dorfladen Monstein geführt.

Der Bus verkehrt an beiden Tagen bis 18:18 Uhr (ab Monstein) auf jede VBD-An- und Abfahrt der Linie 7 von und ab Ortolfi (Monstein Richtung Davos) bzw. Bahnhof Glaris (Davos Richtung Monstein). Die Veranstalter bitten alle Besucherinnen und Besucher, dieses Angebot zu nutzen und ihre Fahrzeuge auf dem Rinerhorn-Parkplatz beim Bahnhof Glaris abzustellen. Dies trägt zu einem unbeschwerten Festvergnügen bei und hilft, den Autoverkehr in Monstein auf das Minimum zu reduzieren.

«Willkommä zuä n isch!»

KÄRCHER
Verkauf/Service/Miete
Peter Hew
Hydraulik
Gandaweg 2
Klosters Dorf
081 422 39 42
KÄRCHER

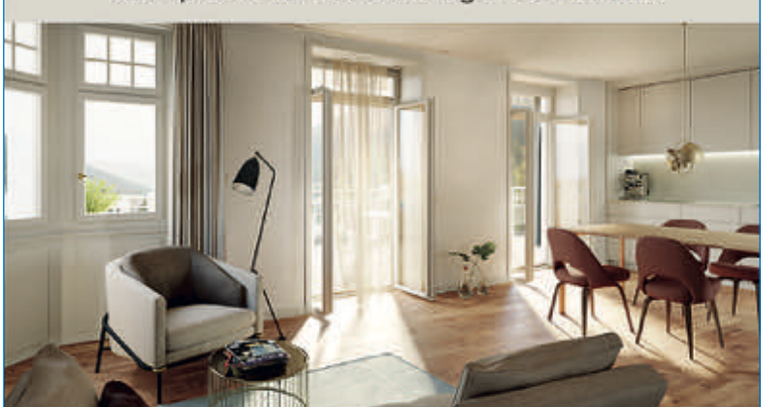
Restaurant
Gentiana
RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI
Das gemütliche Bistro an der Promenade 53 in Davos Platz

Ab 17:30 Uhr servieren wir Ihnen täglich das Beste aus unserer Küche. (So./Mo. Ruhetag)

Willkommen bei
Jens & Nicole Scheer
und Team
081 413 56 49

ALPINA
DAVOS

7 grosszügige Eigentumswohnungen
von 3½ bis 5 Zimmer in einem attraktiven,
komplett sanierten Jugendstilbau.



081 420 00 88 · home@residenz-alpina.ch
www.residenz-alpina.ch

HOTEL SEEHOF DAVOS

RESTAURANT CHESA SEEHOF

Unsere Öffnungszeiten:
täglich 11.30 Uhr bis 22.30 Uhr

Geniessen Sie unsere täglich
wechselnden Mittagsmenus
zu CHF 25.00
(Vorspeise/Hauptgang & Eistee)

Die Menus finden Sie auf: www.seehofdavos.ch

Das Restaurant Chesa Team

HOTEL SEEHOF DAVOS
Promenade 159 • CH-7260 Davos Dorf • T +41 81 417 94 44
info@seehofdavos.ch

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg!

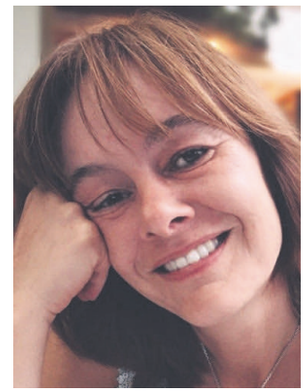
Ihre Gipfel Zytig

Marco Issler
28. Juli

Catherine Kull
29. Juli

Paula Egli
30. Juli

Ursi Biäsch
30. Juli



Silvia Altermatt
31. Juli

Beat Däscher
31. Juli

Joela Mathis
31. Juli

Marc T. Tell Kammann
1. August

Mariana Lourenço
1. August

Mirko Siccurelli
1. August

Beni Compagnoni
3. August

Barbara Bachmann
3. August

Hacher Bernet
3. August

Jacqueline Cavigelli
3. August

Ruedi Guler
3. August

SUPER SALE

RÄUMUNGSVERKAUF

%

FINEST SWISS SOUVENIRS AND GIFTS
& ADULTS AND KIDS T-SHIRTS

Ab 17.06.2018

Swiss Alp Fantasy Shop
Promenade 140
7260 Davos Dorf

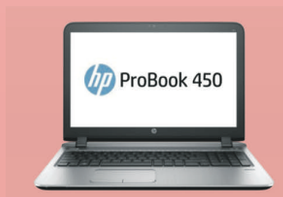
Öffnungszeiten:
Mo/Mi/Do/Fr
10.00 - 11.30
14.00 - 18.00
Dienstag:
geschlossen
Samstag:
10.00 - 13.00

%

BM Office
COMMUNICATION AG

HP ProBook 15.6`` 450 G4 i7– 7500U

- Windows 10Pro, 64bit
- 8 GB DDR4– SDRAM
- 256 GB SSD
- Intel HD Graphics 620
- DVD– Writer
- Bluetooth
- RJ45, 2 x USB 3.0 (1x C), 2 x USB 2.0
- integrierte Stereolautsprecher



Fr. 1`890.-

HP ProDesk 400 G4 i5 - 7500 Microtower

- Windows 10 Pro, 64bit
- 8 GB DDR4– SDRAM
- 256 GB SSD
- Intel HD Graphics 630
- DVD–- Writer
- 4x USB 3.0, 4x USB 2.0

100% WIR

Fr. 1`590.-

Alle Preise exkl. MWST

Wir haben eigene Servicetechniker !

BM Office Communication AG
Frauenfelderstrasse 55
9545 Wängi

044 744 54 84
044 744 54 85
info@bmoffice.ch
www.bmoffice.ch

Die sicherste Voraussetzung für gelungene Bauwerke ist ein bewährter Partner, der Ihr Vertrauen verdient.
Nutzen Sie deshalb unser professionelles Know-how und unsere Erfahrung.

Projekt
Polawasa
Jenaz

BAU LINK
Generalunternehmung

Baulink AG
Promenade 101
7270 Davos Platz
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63

Tittwiesenstrasse 27
7000 Chur

Bahnhofplatz 3
3011 Bern

Rigistrasse 55
8006 Zürich

Bahnhofstrasse 8
3904 Naters

Via Prà di Vizi 11
6612 Ascona

www.baulink.ch

Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.

Die Wildmannli mit ihren Gästen vor dem Davoser Grandhotel Steigenberger. Fotos z Vg.

Die Wildmannli Tafel uf Tafaas zeigte sich an ihrer «Bsatzig» von ihrer gemeinnützigen Seite

P. Zu Beginn des offiziellen «Bsatzig» hat es im Grandhotel Steigenberger einen besonderen Besuch gegeben: Begrüsst wurden Leandro Francisco Schneider und seine Familie, die durch das Engagement der Wildmannli bald wieder einen fast normalen Alltag erleben dürfen.

Die Wildmannli engagieren sich für soziale und kulturelle Anliegen in der Region Davos/Klosters und helfen unter anderem Familien und Einzelpersonen, die besonderer Unterstützung bedürfen. Die jährliche Begehung ihrer „Bsatzig" (Mitgliederversammlung) fand dieses Mal im Steigenberger Grandhotel Belvédère, Davos, statt. Als Ehrengäste waren Leandro Schneider und seine Davoser Familie beim Umtrunk dabei. Der neunjährige Leandro leidet an schwersten Anfällen von Epilepsie, vor allem in der Nacht. Die Wildmannli haben es sich zur Aufgabe gemacht, Leandro und seiner Familie mit Elternund seinem Bruder Elias das Leben wieder lebenswert zu machen. Dafür wurde ihnen «Quax», ein drei Monate alter, schwarzer und liebenswerter Curly Coated Retriever zur Seite gestellt. Der Welpe absolviert zurzeit die Ausbildung zum Therapiehund, die ihn auf die Früherkennung von epileptischen Anfällen mit Riechen der Hautausdünstung von Leandro vorbereiten soll. Das angeborene Talent, des noch kleinen Vierbeiners, einen nahenden Anfall bis zu eine Stunde vor dem tatsächlichen Eintreten des epileptischen Anfalles erkennen zu können, wird in seiner Ausbildung in der Oberkulm AG auf diese Früherkennung weiterhin ausgebaut, trainiert und sensibilisiert. Mit Hilfe des treuen «Quax», ist es möglich, Leandro rechtzeitig die notwendige Medikation zukommen zu lassen, um so das Leben der Familie stressfrei zu regeln und vor allem für sie und ihr Umfeld sicherer zu gestalten. Damit entfällt die permanente nächtliche Unsicherheit der Eltern und des Bruders Elias; auch ist wieder ruhiger Schlaf möglich. Die erste Prüfung auf dem Weg zum Assistenz-Hund ist im Herbst 2019 vorgesehen.

Die Wildmannli besuchten zum Auftakt ihrer «Bsatzig» das Davoser Kirchner Museum und verbrachten den Tag mit Traktanden zu ihren Projekten und dem traditionellen Mittagsmahl, «Hochzeitssuppe, Prättigerknödli mit Bohnen und Stock sowie Kompott als Nachspeise» auf der Terrassen-Laube des Steigenberger Grandhotel Belvédère.

Die Familie Schneider mit Therapie-Hund «Quax», vermittelt von der Wildmannli Tafel uf Tafaas».

Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten)

www.welcome.rinerhorn.ch | www.facebook.com/jatzmeder

Willkommen im Bergrestaurant Jatzmeder

Sonntag, 26. August, 12.00 – 15.00 Uhr:
Countryfest mit der Band **«Western Wings»**

Wochenend-Angebot im Sommer 2018
Jeden Samstag und Sonntag Kombiangebot Bahn & Mittagsmenu für CHF 30.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr Rinerhorn-Team

rinerhorn DAVOS KLOSTERS

Auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Fr. 27.07. bis Sa. 4.08.
Klosters Music Festival

Sa. 4.08. bis Sa. 18.08.
Young artists in concert in Davos-Klosters

Sa./So. 4./5.08.
19. Davoser Beach-Volleyball-Turnier beim Strandbad Davos, Kategorien: Frauen, Männer und Mixed

So. 5.08, ab 08:30
85. Sertig-Schwinget (ab 11:00 h) und 13. Buäba-Schwinget (ab 08:30 h) mit viel Folklore. Pendelverkehr ab Reithalle Frauenkirch und ab Bhf. Davos Platz

Sa. 11.08.
Schärmenparty in St. Antönien mit Kapelle Oberalp, Lenglerkapelle, SQ Gemsberg, Trio Duranand, DJ Hitsch P.

Sa./So.11./12.08.
20. Dorffest «pro Monstein»: Sa. von 11 – 18:00 und ab 19:30 «Monsteiner Hengert», So. von 10 – 17:00, Festgottesdienst um 10:00 Uhr

Fr./Sa. 17./18.8., jeweils ab 19:00
14. Bayerisches Sommerfest im Turmhotel Victoria mit Melissa Naschenweng, Starke Mander, Ötztaler Alpentornados und Geri der Klosterstaler

So. 19.08., ab 10:00
Gartenfest mit Cottage Markt im Schlösslipark und auf der Terrasse des Hotels Scesaplana, Seewis

So. 26.08., ab 12:00
Country-Fest mit den «Western Wings» im Bergrestaurant Jatzmeder auf dem Rinerhorn

Lions-Club Davos Klosters unterstützt Projekt «Ruedirennt»

P. Das Projekt 2018 von «Ruedirent» heisst «Missiun Grischa, Cuorer cun Cor» (Laufen mit Herz). Das fünfte Grossprojekt, das vom 4. bis 11. August angesetzt ist, führt «Ruedirent» ins Herz des Kantons Graubünden. Die sportliche Herausforderung mit rund 220 Kilometern und 10 000 Höhenmetern in acht Tagen ist beeindruckend, doch steht diese nicht im Vordergrund. Es sind die Projekte rund um sozial benachteiligte Menschen, denen die volle Aufmerksamkeit gilt. Start der «Missiun Grischa» ist in Poschiavo. Von dort geht es in den einzelnen Etappen nach St. Moritz, auf die Keschhütte, nach Davos, Arosa, Lenzerheide, Thusis, Ilanz und Chur. «Ruedirent» will in mehrfacher Hinsicht bewegen. Er freut sich, wenn möglichst viele Mitläuferinnen und Mitläufer dabei sind. Sei es für einige Kilometer oder ein Etappe. Ein detaillierter Etappenplan mit Zeitangaben und Treffpunkte ist ebenfalls auf der Seite www.ruedirennt.ch/projekt2018 ersichtlich. Der Aufruf des Lions-Club Davos Klosters, der diese Aktion unterstützt: «Laufen Sie mit und werden Sie dadurch ein Teil der «Ruedirent»- Geschichte.

Der Lions Club Davos Klosters wird am **Montag, 6. August**, ab 11.30 Uhr eine Festwirtschaft auf dem Parkplatz des Posthotel Morosani in Davos betreiben. Der Erlös aus dieser Aktivität geht vollumfänglich zugunsten der «Missiun Grischa», die unter anderem auch die ARGO unterstützt. Die Läufer/-innen der «Missiun Grischa» werden um ca. 13.30 Uhr dort erwartet.

Der Lions Club Davos Klosters bietet ein Ciabatta-Schnitzelbrot, ein 3-dl -Getränk sowie Kaffee und Nussgipfel an. Eine gute Gelegenheit, die Mittagszeit auf dem Pöstli-Parkplatz zu verbringen, sich zu verköstigen und die Zielankunft der Läufer/-innen zu beklatschen. Der Lions Club Davos Klosters freut sich auf zahlreiche Besucher.

Mehr Infos zu «Ruedirent» auf www.ruedirennt.ch oder auf der Facebook-Seite www.fb.com/ruedirennt. Die Davoserin Jasmin Nunige ist ein Mitglied der Organisation «Ruedirent».

Die «Gipfel Zeitung» sagt, Was, Wann, Wo stattfindet in der Gipfel-Region!

GKB-Halbjahresabschluss besser als erwartet – Alois Vinzens tritt per Ende September 2019 als CEO zurück

P. Die Graubündner Kantonalbank (GKB) erzielt ein sehr gutes Halbjahresergebnis auf dem Niveau des Rekordjahres 2017. Der Konzerngewinn steigt um CHF 0.7 Mio. auf CHF 99.4 Millionen Franken. Die Aussichten für das ganze Jahr fallen besser aus als erwartet. Die GKB baut ihre Beteiligung an Albin Kistler AG auf 51 Prozent aus und stärkt damit ihr Vermögensverwaltungsgeschäft. CEO Alois Vinzens kündigt seinen Rücktritt per Ende September 2019 an.

Mit der Erhöhung ihrer Beteiligung an der Albin Kistler AG besitzt die GKB künftig eine konsolidierungsfähige Mehrheit von 51 Prozent. «Diese strategische Beteiligung hilft der Bank, die Wachstumsgrenzen des Heimmarktes zu überwinden, das Anlagegeschäft auszubauen und damit die Abhängigkeit vom Zinsdifferenzgeschäft zu reduzieren», hält Bankpräsident Peter Fanconi fest. CEO Alois Vinzens freut sich über das positiv ausgefallene Semesterergebnis: «Wir blicken auf ein sehr gutes Halbjahr zurück. Wachstum, Produktivität, Rentabilität und das Risikoergebnis fallen deutlich besser aus als erwartet».

Konsolidierungsfähige Mehrheit von 51 Prozent an Albin Kistler AG

Die GKB hatte 2016 eine Minderheitsbeteiligung von 25 Prozent an der Albin Kistler AG erworben. Mit dem Kauf vor zwei Jahren vereinbarten die Parteien eine Option auf eine konsolidierungsfähige Mehrheit von 51 Prozent. Die sehr gute Zusammenarbeit und die damit verbundenen positiven Erfahrungen mündeten im gegenseitigen Wunsch, die Partnerschaft auszubauen. Die Albin Kistler AG wird ihr erfolgreiches Geschäftsmodell operativ und strategisch unverändert weiterführen. Norbert Albin und André Kistler werden ihre Aufgaben in der Unternehmung wie bis anhin fortsetzen und bleiben bedeutende Aktionäre und Verwaltungsräte. Die Abwicklung der Transaktion erfolgt rückwirkend auf den 1. Juli 2018. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises führt nach Bereinigung der bestehenden Verbindungen zu einer Zunahme des Kundenvermögens im GKB Konzern von CHF 4.1 Milliarden Franken. Der Kommissions- und Dienstleistungsertrag wird 2018, unter Berücksichtigung eines halben Jahres, um ca. CHF 11 Mio. ansteigen. Der Goodwill wird planmässig über fünf Jahre abgeschrieben. Der Einfluss auf Geschäftserfolg und Konzerngewinn sind im Ausblick 2018 berücksichtigt.

Konzerngewinn auf CHF 99.4 Mio. gesteigert

Der Geschäftserfolg, das operative Konzernergebnis der GKB, liegt im ersten Halbjahr 2018 mit CHF 105.0 Mio. (-0.4%) auf dem Niveau des Rekordjahres 2017. Der Konzerngewinn stieg auf CHF 99.4 Mio. (+0.8%). Die Rentabilität übertrifft mit einer Eigenkapitalrendite von 8.5% das strategische Minimalziel.

Geschäftsertrag mit +0.1% gehalten

Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft bewegt sich mit CHF 131.0 Mio. dank einer Steigerung des Bruttozinserfolges um CHF 6.0 Mio. (+5.0%) auf dem Niveau des Vorjahres. Der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft (CHF +3.0 Mio. / +7.5%) stieg vor allem durch die erfolgreiche Entwicklung des Vermögensverwaltungsgeschäftes sowie des Fondsgeschäftes. Der übrige ordentliche Erfolg (CHF 7.8 Mio. / -20.2%) reduzierte sich aufgrund der schwachen Börsenentwicklung.

Hervorragende Produktivität: Cost/Income-Ratio I von 44.0%

Der Geschäftsaufwand (CHF 85.3 Mio.) inklusive Abgeltung Staatsgarantie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um +1.3%. Die Mehrkosten resultieren aus Investitionen in die digitale Zukunft der Bank. Mit einer Cost/Income-Ratio II von 46.5% (-0.6%-Punkte) und einer Cost/Income-Ratio I von 44.0 Prozent (-0.9%-Punkte) gehört die GKB weiterhin zu den produktivsten Schweizer Banken.

Die Kennzahlen

Konzerngewinn: CHF 99.4 Mio. / +0.8%
Geschäftserfolg: CHF 105.0 Mio. / -0.4%
Neugeldzufluss: CHF +683.9 Mio. / +2.3%
Hypothekarwachstum: CHF +290.6 Mio. / +1.8%
Cost/Income-Ratio I: 44.0%;
Cost/Income-Ratio II: 46.5%
Eigenkapitalrentabilität (ROE): 8.5%
Eigenkapitalausstattung (CET-1): 18.5%

Starkes Wachstum im Kundengeschäft

Das Geschäftsvolumen des GKB Konzerns beträgt CHF 49.4 Mia. Dank des Wachstums von 1.8% auf den hypothekarisch gedeckten Ausleihungen stiegen die gesamten Kundenausleihungen um CHF 270.8 Mio. (+1.4%). Das Kundenvermögen erhöhte sich um +1.3% auf CHF 30.1 Mia. Der erfreuliche Neugeldzufluss von CHF +683.9 Mio. (+2.3%) ermöglichte es, trotz negativer Aktienkursentwicklung ein Wachstum auszuweisen.

Überdurchschnittliche Eigenkapitalausstattung

Die GKB weist mit dem Halbjahresergebnis 2018 ein Eigenkapital (inkl. Minderheiten) von CHF 2'550.9 Mio. aus. Mit einer Eigenkapitalausstattung (CET-1) von 18.5% gehört sie weiterhin zu den bestkapitalisierten Banken. Dies bestätigt auch die sehr hohe Leverage Ratio von 8.9%.

Ausblick 2018: Besser als erwartet

Aufgrund der Semesterzahlen erhöht die GKB ihren Ausblick für 2018. Das erwartete Ergebnis berücksichtigt die Mehrheitsbeteiligung von 51% an Albin Kistler AG ab 1. Juli 2018. Die Bank erwartet den Geschäftserfolg neu bei CHF 185 bis CHF 190 Mio. und einen Konzerngewinn von CHF 178 bis CHF 183 Mio. Der Gewinn je PS wird bei CHF 75 erwartet. Das Wachstumsziel bei den Kundenvermögen wird auf CHF 700 Mio. erhöht.

Alois Vinzens 17 Jahre als CEO bei GKB

Alois Vinzens (59) äussert den Wunsch, nach rund 17 Jahren als Vorsitzender der Geschäftsleitung/CEO der GKB die operative Leitung auf den 30. September 2019 niederzulegen. Die Bank respektiert den Wunsch ihres langjährigen CEO und dankt Alois Vinzens bereits heute für seine hervorragende Arbeit. «Die GKB ist daran interessiert, die berufliche Erfahrung und Kompetenz von Alois Vinzens sowie sein Netzwerk nach vielen Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit auch nach Beendigung des heutigen Arbeitsverhältnisses zu nutzen», hält Bankpräsident Peter Fanconi fest. Alois Vinzens wird deshalb über seine Zeit als CEO hinaus mit der GKB verbunden bleiben: als Präsident der Privatbank Bellerive AG in Zürich und als Verwaltungsrat der Albin Kistler AG in Zürich. Daneben plant Vinzens, seine langjährige Führungs- und Berufserfahrung in weiteren strategischen Mandaten ausserhalb der Bank einzubringen. Bis dahin freut er sich, die Bank bis September 2019 zu führen. Den Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie Eigentümern dankt er bereits heute für ihr grosses Vertrauen.

Alois Vinzens hat den Bankpräsidenten und den Bankrat frühzeitig über seine Absicht informiert, um der Bank eine sorgfältige und optimale Zukunftsregelung zu ermöglichen.

Der Durchblick geht verloren!

Hanspeter Peyer
Finanz-Journalist

Heute so, morgen anders und übermorgen gilt das Gegenteil. US-Präsident Donald Trump schlägt weiter seine Salti mit doppelter Schraube.

Es passt einfach nicht zusammen. Da droht Trump mit Strafzöllen, die die ganze Weltwirtschaft in Absturzgefahr bringen. Dann spricht er plötzlich wieder davon, dass er sämtliche Zölle abschaffen will. Ein Hin und Her, das Freund und Feind verunsichert.

Und was passiert zu Beginn des Hochsommers an den Aktienmärkten, die den Herzschlag unserer Wirtschaft abbilden? Sie reagieren kaum auf das politische Chaos. An einzelnen Handelsplätzen erreichen die Kurse gar neue Höchststände!

Überzeugend erklären kann dies niemand. Die einen behelfen sich mit dem Spruch, dass politische Börsen kurze Beine haben. Will heissen: Die Politik spielt für die Entwicklung der Aktienkurse keine entscheidende Rolle. Die andern stellen sich auf den Standpunkt, dass sowieso nur die Gewinnzahlen der Unternehmen die Kurse bewegen und alles andere höchstens am Rande interessiert.

Es gibt aber auch Zeichen, die auf ein Ende des Spuks hoffen lassen.

Am kommenden 6. November stehen in den USA Zwischenwahlen an. Sie liegen in der Mitte der vierjährigen Amtszeit des Präsidenten. Dabei werden ein Drittel der Senatoren, das gesamte Repräsentantenhaus und ein Teil der Gouverneure neu bestimmt. In dieser Situation wird Donald Trump sich hüten, seine republikanischen Wähler mit weiteren Rundumschlägen zu verunsichern. Möglich ist deshalb, dass er im Handelskrieg spätestens im Herbst verbal abrüsten und wieder den grossen Chefs spielen wird, der nur das Beste will für die USA – und für sich.

China wiederum hält mehr als 20 Prozent aller US-Staatsanleihen, die im Besitz ausländischer Notenbanken sind. Konkret geht es um **Schulden in Höhe von ungefähr 1,2 Billionen Dollar.** Peking könnte diese Anleihen als Instrument für Vergeltungsmassnahmen gegen die US-Strafzölle einsetzen.

Was aber geschähe, wenn China sich urplötzlich von allen US-Staatsanleihen trennen würde? Die Nachfrage nach dem Dollar würde auf einen Schlag zusammenbrechen und die US-Zinsen entsprechend in die Höhe schiessen. Ein solches Szenario würde China auf den Export ausgerichtete Wirtschaft ins Trudeln bringen und die internationalen Finanzmärkte noch stärker belasten als die Finanzkrise 2008.

An solchen Verwerfungen ist niemand interessiert – am wenigsten China, das alles daran setzt, die etwas langsamer laufende Wirtschaft wieder auf Touren zu bringen. Und dazu gehört eben, dass die Exporte in die USA nicht abgewürgt werden.

Verwirrung total. Wenn keiner den Durchblick hat, wie soll da der normale Sparer die richtigen Entscheide treffen? Sicher ist, dass mit dem Geld auf dem Sparkonto auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten nichts schiefgehen kann. Spareinlagen sind bis 100‘000 Franken gesichert, die meisten Kantonalbanken bieten gar die volle Staatsgarantie.

Wer Aktien oder Obligationen hält, sollte jetzt bei jeder Anlage den Risikofaktor bestimmen und sich auch mal von einer Investition trennen, die zwar gut rentiert, aber auch absturzgefährdet ist.

Und schliesslich: **Kühlen Kopf bewahren.** Die Börsengeschichte lehrt, dass die grossen Aktienindizes spätestens nach 15 Jahren ihre Verluste wieder ausgeglichen haben – ganz gleich, wie tief es zuvor nach unten gegangen ist.

Börsenweisheit

«Schwankungen am Aktienmarkt bieten immer auch Einstiegsschancen.»

Gottfried Heller (83)
Anlageprofi

US-Wirtschaft läuft heiss

hpp. Im zweiten Quartal des laufenden Jahres legte die US-Wirtschaft um starke 4,1 Prozent zu.

Dieses Plus war der höchste Anstieg seit 2014. Sollte das Brutto-Inlandprodukt auf Jahressicht mehr als 3 Prozent zulegen, wäre dies das beste Jahr seit 2004.

Klar, dass US-Präsident Donald Trump den wirtschaftlichen Erfolg seiner Politik zuschreibt. Tatsache ist aber, dass der Aufschwung bereits unter Vorgänger Barack Obama eingesetzt hat. Dennoch ist unstrittig, dass die Steuersenkungen in diesem Jahr das Wachstum deutlich verstärken. Mit den fehlenden Staatseinnahmen steigt allerdings auch die Verschuldung, was die Bürger in Zukunft spüren werden. Eine deutliche Abkühlung der Wirtschaft wird derzeit von Ökonomen frühestens in etwa einem Jahr für möglich gehalten.

Eine grosse Unbekannte in den Prognosen bleibt die Handelspolitik der US-Regierung. Viele Firmen haben in den letzten Tagen bei der Präsentation ihrer Quartalszahlen auf die Schattenseiten höherer Zölle hingewiesen. Ein Beispiel: Mit den Zöllen auf Stahl und Aluminium ist die Produktion von Dosen teurer geworden. Deshalb stellt Coca-Cola Preiserhöhungen in Aussicht. Auch in der Autoindustrie spielen die Preise für Stahl und Aluminium eine entscheidende Rolle. General Motors geht davon aus, dass die Kosten in diesem Jahr rund 1 Milliarde Dollar höher ausfallen werden als ursprünglich erwartet. Ähnlich sieht die Situation bei Ford oder Fiat Chrysler aus.

Hitsch Bärenthaler`s Blitzlichter...

Der Kommentar zum Thema aktuelle Wetterlage : "Jahrelang haben wir den Kindern beigebracht alles aufzuessen, damit es schönes Wetter gibt. Und was haben wir jetzt? Dicke Kinder und Hitzewelle."

Das ist übrigens keine Hitzewelle, sondern ein Zuwarmi.

Gott sei Dank schneit es nicht. Wer hat heute schon Lust, bei 37 Grad Schnee zu schaufeln... !

Meine neuen Schuhe :)

THE RIGHT REASONS FOR MARRIAGE

1. Don`t marry because of SEX.
2. Don`t marry because you are getting OLD.
3. Don`t marry because you are of AGE.
4. Don`t marry because you're LONELY.
5. Don`t marry because you need someone to support you FINANCIALY.
6. Don`t marry because you mistakenly got pregnant for him.
7. Don`t marry because you don`t want to LOSE the PERSON.
8. Don`t marry because of family PRESSURES.
9. Don`t marry because you like the IDEA of Marriage.
10. Don`t marry because of PITTY or Out of PITTY.
11. Don`t marry because of TRIBE.
12. Don`t marry because you admire all the WEDDING GOWNS you see.
13. Don`t marry because you love KIDS.
14. Don`t marry because all your friends are getting married.
15. Don`t marry because of physical/academic qualifications.
16. Don`t marry because you want to ESCAPE from your family.
17. Don`t marry because you want somebody to CARE FOR YOU.
18. Don`t marry because you want someone to do what you tell him/her TO DO or ACCOMPLISH.
19. Don`t marry because you HAVE TO PAY THE DEBT of the member of the family or someone very close to you.
20. Don`t marry because you don`t have ANY CHOICE.

but

MARRY BECAUSE ITS GOD`S WILL FOR YOU
MARRY BECAUSE YOU ARE READY FOR IT
MARRY BECAUSE OF LOVE
MARRY BECAUSE YOU WANT TO FULFILL GOD`S PURPOSE
MARRY BECAUSE YOU WANT TO BE A GOOD HELP- MEET.
MARRY FOR THE GLORY OF THE LORD.
I PRAY TO GOD ALMIGHTY TO GIVE YOU ALL THE BEST LIFE PARTNERS WHO TRULY DESIRE TO MARRY YOU WITH THE RIGHT MOTIVES.

SALE

DEGIACOMI
SCHUHMODE
SINCE 1919

www.degiacomi.ch info@degiacomi.ch

DAVOS
Promenade 79
7270 Davos Platz
Tel. 081 420 00 10

Unser Onlineshop:
www.degiacomi-schuhe.ch

Günstig aus Nachlass zu verkaufen:

Kaffee-Vollautomat mit Milchkühler und Tassenwärmer sowie 1 Combisteamer

Die Geräte sind nicht älter als 2 Jahre und in tadellosem Zustand

Der Neupreis aller Geräte beträgt über 15 000 Fr.

Der Verkaufspreis ist verhandelbar

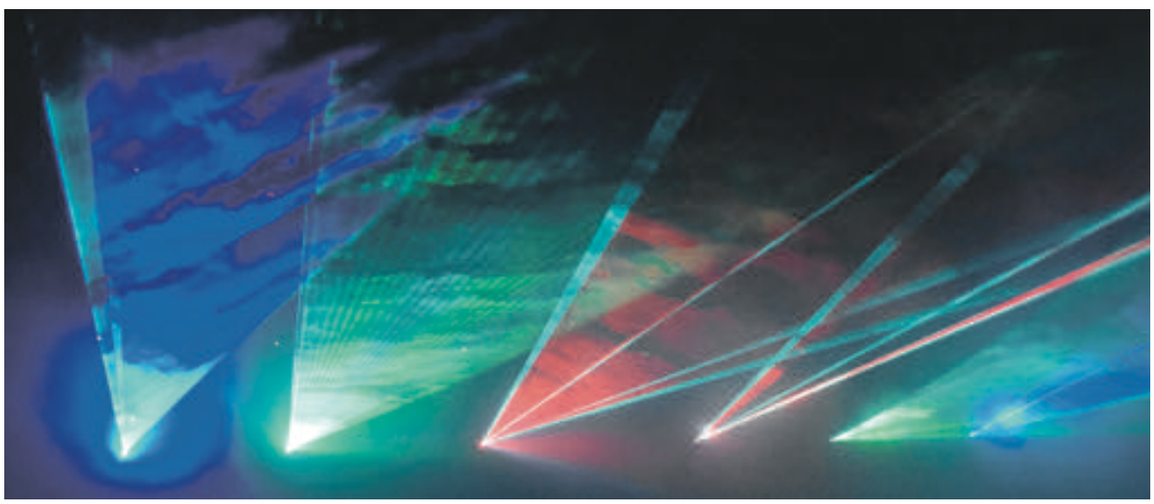
Interessenten melden sich bitte bei Jürg Hämmerle

Tel. 079 683 79 11

1. August in Klosters: Ein fröhliches Volksfest

Impressionen, festgehalten von Corinne Gut-Klucker

cgk. Der 1.-Augustflohmarkt lockte schon in der Früh Schnäppchenjäger auf den Platz, und die Standbetreiber verkauften gut! Ab 11 Uhr luden die Gemeinde und DDO zur Bundesfeier in den Silvrettapark. Die Organisatoren warteten mit einem vielfältigen, stimmungsvollen Programm auf. Kinderkarussell, Hüpfburg und das Kinderschminken fanden grossen Anklang. Im Festzelt spielten die MG Klosters und Davos auf, Zauberer Tino Plaz begeisterte Gross und Klein und «di junge Prättiger» sorgten für volkstümliche Klänge. Der Hotelierverein verwöhnte die Besucher mit gastronomischen Köstlichkeiten. Die Stimmung war grossartig!



Eine Laser-Show statt Feuerwerk!

Klosters: Gemeinderatspräsident Ueli Marugg zum 1. August

«Äs guäts glückhaftigs Nüüs Schwiizerjahr»

Liäbi Gescht, liäbi Chlosterscherinnä und Chlosterscher
Traditionä und Nüüs

In ünschem Dialekt gits än hübschä Spruch, wo mä schich gägäsiitig am erschtä Tag vom nüüä Jahr wünscht. Und hüt jaaret schich ja ünschi Schwiiz. D' Schwiiz fiiret hüt der erscht Tag in ihrem 728. Jahr. Tatsächli, ja da darf mä schich, so meini au gägäsiitig äbä wünschä, wiäs bi dä altä Walser sitt albig am Nüüjahr Bruch ischt: I wünschä eui und ünsch allnä äs guäts glückhaftigs Nüüs Schwiizerjahr was nutz und guät ischt a Liib und Seel.

Miär ischt scho klar, hüt geit mä nümä vo Tür zu Tür zum schich äs guäts Nüüs Jahr z'wünschä. So heind miär das als Gööf, i meinä als Chind da bim Chloster no gmachet.

Nei, hüt geit das in Sekundäbruchteil über Whats App, Snapp Chatt oder Twitter. Mä chan diä halb Wält därmit erreichä und nid nu guäts wünschä, nei, mä chan au ohni rot z'wärdä di gröschtä Lugänä erzellä und ummerschickä. Derignä Vögel wiä däm wo miär gwüss alli chennend, hätti minä leider verstorbnä altä Nachbuur hennägrüüschalichä Kalfakteri gseit. Das muäss i eui übersetzä: an hennägrüüschalichä Kalfakteri isch än grausig unzuavrlässigä und wätterwendischä Mensch. Aber das ghört jetzt nid da härä, miär fiirend ja hüt ünschi Schwiiz und nüd anderscht.

Ja und mit denä Grätjiäni, wo hüt jedi und jedä eis im Sack treit, heind di eintä tuusigi vo Fründä. I cheemti mit söväl Lüüt gar nid z'Sparz, also z'rächt meini natürli. Miär is viel liäber weniger Fründä z'han und mit denä chönä direkt z'redä und au z'merkä, wiasch schich fühlend und wiasch dri luagend. Zu denä Fründä ghörend au ganz än hufä Gescht, wo hüt da mit ünsch sind und miär zuälosend. I hoffe mini Sprach sii eui nid gar z'urchig und nid z'unverständlich.

Där Uustuusch mid dä Gescht isch na miirä Meinig uusinnig wichtig. Scho frühär heind di Gescht albig nüüi Gedankä und Ideä, nüüi Sprachä und natürli au än hufä Fortschritt uf Chlostersch gholt. Hüt sind diä Gescht und d'Feriawohnigs-Eigätümer än grossä und wichtigä Teil von ünschär Bevölkärig.

I meinä, miär müand hüt unbedingt no viel mee zämäspannä, vonänand profitiärä und so midänand di richtigä Lösigä suächä. Grad bin där schwierigä Diskussion mit derä nüüä Tourismusfinanziärig bruchts bedi Meinigä und miär müand ünsch würkli zämärauffä, dass miar z'negschtä Mal bir Abstimmig Erfolg heind.

Min alltä Nachbuur hätti na dr letschtä Abstimmig gseit: Äs ischt nüd äso schlächt, dass nid für äs was guät wäri. I meine är hei rächt gha, mä muäss albig di positivä Siitä vom Schlächtä gseh, denn findet mä gwüss bim zweitä Alauf där richtig Wäg. Miar Chlosterscher und Walsergrindä bruchend halt albig mee als ein Aalauf, bis äs was rächt tuät. D' Walser, wo vor fascht sibähundert Jahr da igwanderät sind, diä händ schich na dr Dechi streckä müassä und gar kei Wahl ghan für ds eintä oder andärä. Da heds nu eis gän, chrampfä, chrampfä und mit däm, wo mä hed, z'fridä sii. Schi händ ünsch aber än hufä Traditionä, Brüüch, Handwärch und wärtvolli Buutä hinderlaan.

Au miär hüt so modernä Menschä bruchend dia altä Traditionä. Vielmal glaubend miär, nur z' Nüschtä sii guät gnuäg, aber dr Massstab von ünsch hed albig zwei Siitä, däi ganz Nüü und diä mit där Tradition, mit däm, wo miär chennend und ünsch sit je här druuf vrlaa chönt. Dia Tradition ischt eigentli dr Bodä, wo ünsch treit.

Wenn i mit Lüüt buä, merki vielmal, wiä schwierig das hüt für alli ischt, di richtigä Entscheidigä zwüsched Tradition und Moderni z'träffä oder anderscht gseit, diä zwei gägäsätzliche Standpünkt uf ei Nenner z'bringä. Bin dä eintä muäss mä zerscht ds Grundstück uf Wasseradärä usspendlä lan, luagä, dass denn ja kein schlächti Strahligä ummer sind und alles mit iheimischem Holz gäbuut wärdä chan. Nachhär während der Planig wentsch denn ds Foodcenter oder der Chüälschrank mit klarä Ischwürfel, der Chochhärd mit Induktion und im ganzä Huus d'Verkablig mit mä Bussystem, so dass schi z'Liacht, d'Heizig und d'Alarmalag über ds Handy vor andärä Siitä vor Wält stüürä chönd. Da ischt den äsiä guätä Rat tatsächli tüür!

Trotzdäm chamä Traditionä und Nüüs, au wenns nid albig eifach ischt, guät midänand verbindä. Mä muäss aber änand zuälosä, anderi Meinigä respektiärä, d'Leistigä vo dä andärä wärtschätzä und diä in di eigä Meinigsbildig inbezüchä. Sehr wichtig ischt aber na mirä Meinig d'Offäheit gägänüber vo bedem, von der Tradition und vom Modernä. Miär müänd eifach mit Respekt mit däm Altä umgaa und ds Nüüä sorgfältig uf ds Altä abstimmä.

Gemeinderatspräsident Ueli Marugg bei seiner 1.-August-Rede im Walser Dialekt. *Foto Corinne Gut-Klucker*

Da in Chlostersch heind miär äs chleis Paradies. Das heind miär aber zumä guatä Teil ünschnä Vorfahrä und dermit dä Walser z'verdankä.

Au schi heind albig wieder ihri Werkzügi verbessärät und ernüärät, z' Buä mit Holz perfektioniärt und d`Hüscher ans rächtä Ort gstellt. Monbiel isch so äs Biispiel, hinä und vornä geit d' Laubänä also d'Lawinä sid hundertä vo Jahr dr dürab. Ds Dörfji Monbiel hett aber alls überläbt. Und zu söttig wärtvollä Plätzli müänd miar Sorg gä. Monbiel, Serneus, Schlappin, aber au ünschi eimalig Natur wiä Vereina, Saaser Alp, z'Rüchihorä oder dr Silvrettagletscher, das sind für mi nu än paar vo minä liabschtä Chlosterscher Perlä. Ja, i meinä miär husend da und dörfend an eim von dä hübschtä Orti vor Wält däheimät si oder au ünschi Feriä machä.

Zumä Tourismusort ghört aber nid nur d'Natur und d'Hüüscher, wichtig ischt doch vor allem au, was lauft, ob jedi und jedä ättäs find, was innä gfallt. Da heind mir grad jetzt was Tennis angeit oder in musikalischer Sicht mit däm Musikfestival und denä Jazzverastaltigä vom Feinstä z'büütä, ja, mä chan sägä, bin ünsch chamä Wältstarä bewundärä. I han Freud an all denä tollä Aaläss, und i bin überzüügt, alli midand chönt miär in Zuäkunft ünschi Arenä füllä und no än huufä nüüi Vrastaltigä oder äbä Events uf Chlostersch holä.

Midänand chönd miär erreichä, dass wieder uufwärts geit, und ünschi Nachkommä da äs Uuskommä händ. So chönt schi denn au sägä, dass di vorig, äbä ünschi Generation ättäs zum nüüä Chlosterscher Paradies bigätragä hed. Min altä Nachbuur hätti zu däm Paradies gseit: Siin heds schon kein Gattig, diä chönnt schich wohl füühlä wiä äs Tütschi irra Furrä. Das heisst, äs ischt unglaublich, diä chönt schich wohl füühlä wiä d' Vögel im Hanfsamä.

Jetzt wünschi ünsch allnä midänand än unvergässlichä, gmüätlichä 1.-August-Abed, äs erfolgrichs und hübschs Jahr da in Chlostersch und ir Schwiiz und drzuä wünschä i eui natürli:

Alles was nutz und guät ischt a Liib und Seel.

Davos: Eine zuckersüsse Überraschung im Kong

Der Plenarsaal im Kongresszentrum war gut besetzt mit Einheimischen und Gästen. *Fotos S.*

Während sich seine Frau auf ihre 1.-August-Rede vorbereitete, klopfte Paul Accola mit seinen Kollegen einen Jass!

Die Alphorners Davos Klosters mit traditionellen Klängen.

Die Klosterser Ländlermusikanten sorgten für gute Unterhaltung

Und die Davoser Musikgesellschaft fehlte auch nicht.

gresszentrum statt Klangfeuerwerk im Kurpark

Links: Die Mitglieder des Kleinen Landrates und der Vize-Präsident des Grossen Landrates schöpften für die Anwesenden die traditionelle Gerstensuppe aus. – Rechts: Die Stammgäste von Davos amüsierten sich prächtig bei einem guten Tropfen Roten.

Das Jodlerchörli Parsenn feierte ebenfalls einen Auftritt. – Rechts: Den folkloristischen Schlusspunkt setzten «Di jungä Prättiger».

Die süsse Überraschung: Anstelle des Klangfeuerwerks offerierte der Kleine Landrat 700 Crème-Schnitten, dekoriert mit süssen Air-Brush-Farben. Echte 1.-August-Freude kam auf... !

Auch die Brunners freuten sich über die süsse Überraschung!

Ihre Gastgeberin ist Dusana

Reservationen: Tel. 081 420 01 01 Montag/Dienstag Ruhetag
oder restaurant@rolfs-hot-stone-klosters.ch

Rolf's Hot-Stone

Ausser Mo. & Di. täglich von 11:30 – 14:30 und von 17:00 – 22:30 h geöffnet

PIZZERIA AL CAPONE
HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

Davos: Die verkehrsfreie Promenade gehört (leider) scho

Letzte Impressionen, festgeha

365 Tage pro Jahr täglich ab 08:00 geöffnet
Kafi-Träff - Dorf-Beiz - Häxe-Bar
(Rauchen erlaubt)
Reservationen: 081 416 82 82
izzeria@alcapone-klosters.ch - www.alcapone-klosters.ch

EL.GROUP SPRECHER AG
Elektro - Planung - Realisierung
Tel: 081 422 40 42 - www.el-group.ch - el-group@el-group.ch

on wieder der Vergangenheit an – wann wird sie definitiv?

lten von snow-world.ch und S.

Wunderschön gelegenes 2-Familienhaus in Mörel VS zu verkaufen

Lage: oberhalb Mörel VS
5 Automin. bis Brig

3 1/2-Zi.-Whg. (71 m2)
4 1/2-Zi.-Whg. (94 m2)

Baujahr: 1985
Umbau: 1990

Kubatur: ca. 800 m3
Grundstück: 338 m2

5 Schlafzimmer
2 Nasszellen
Keller
Parkplatz

Heizung
- **Zentralheizung**
- **Luft-Wärmepumpe**

VP: 620 000 Fr.

Anfragen/Infos:
Chiffre 321, Gipfel Zeitung,
Postfach 216, 7270 Davos Pl.

Polizeinachrichten

Pagig: der 53-jährige Rudolf Erb wird vermisst

K. Er wurde letztmals am Mittwoch, 25. Juli 2018 um zirka 17 Uhr in Pagig gesehen. Er verliess diesen Ort zu Fuss in unbekannte Richtung. Die Suchaktion nach ihm verlief ergebnislos.

Signalement: Rudolf Erb ist 1.73 Meter gross und von schlanker Statur. Er hat kurze, graue Haare, braun-grüne Augen und einen Bart. Rudolf Erb ist Brillenträger. Beim Verschwinden trug er ein rotes Oberteil, Jeans, schwarze Trecking-Schuhe und einen schwarzen Rucksack.

Personen, die Hinweise zum Aufenthaltsort des Vermissten machen können, melden sich bitte beim Polizeiposten in Arosa (Telefon 081 257 76 70) oder bei jeder anderen Polizeidienststelle.

Chur: Am Steuer eingeschlafen und mit Leitplanke kollidiert

K. In der Nacht auf Montag ist auf der Autobahn A13 in Chur ein Autolenker eingeschlafen. Sein Fahrzeug kollidierte mit der Leitplanke, der Lenker blieb unverletzt.

Der 36-Jährige fuhr am Montag, kurz nach Mitternacht, alleine in seinem Fahrzeug auf der Nordspur der Autobahn A13 von Reichenau in Richtung Chur. Einen halben Kilometer vor dem Anschluss Chur Süd kollidierte sein Fahrzeug seitlich mit der Mittelleitplanke und kam dort total beschädigt zum Stillstand. Der unverletzte Autolenker gab an, kurz eingeschlafen zu sein.

Zernez: Felssturz verursachte eindrückliche Staubwolke

K. Am Freitagabend hat ein Felssturz am Linard Pitschen, in der Fraktion Lavin, eine Staubwolke verursacht. Es wurde niemand verletzt.

Am Freitagabend, um 20:05 Uhr, ging bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei die Meldung über eine starke Rauchentwicklung in der Val Lavinuoz ein. Die aufgebotenen Kräfte stellten fest, dass es sich dabei um eine enorme Staubwolke handelt, welche sich durch einen zuvor ereigneten Felssturz an der Ostflanke am Linard Pitschen oberhalb Lavin ergab. Zwischen 20`000 bis 30`000 Kubikmeter Felsmassen in knapp 3000 mü.M. lösten sich und kamen bei rund 2000 mü.M. bei der Alp d`Immez zur Ruhe. Die grösseren Felsblöcke sind rund fünfzig bis sechzig Kubikmeter gross. Durch das sehr trockene Klima war die Staubentwicklung enorm. Der Staub entwich durch das Tal und legte sich bis zur Engadinerstrasse H27 nieder. Elf Personen, darunter sechs Kinder, die sich zu dieser Zeit in der Chamanna Marangun aufhielten, wurden mit der Heli Bernina wohlauf evakuiert. Weiter befanden sich noch zwei Hirten auf der Alp Dadoura ausser Gefahr. Alle offiziellen Wege zum Gefahrengebiet wurden durch die Feuerwehr Zernez abgesperrt. Im Einsatz befanden sich rund vierzig Einsatzkräfte bestehend aus Angehörigen des Feuerwehrkorps der Pumpiers Zernez, der Gemeindeführungsstab Zernez, ein Geologe, Mitarbeiter des Amtes für Wald und Naturgefahren und Mitarbeiter der Kantonspolizei Graubünden. Mitarbeiter des Tiefbauamtes Graubünden wurden für die Strassenreinigung aufgeboten.

Am Samstagvormittag wurde durch Mitarbeiter des Amtes für Wald und Naturgefahren und einen Geologen ein Rekognoszierungsflug mit einem Helikopter vorgenommen. Zusammen mit dem Gemeindeführungsstab wurde beschlossen, dass die Wanderwege im Abschnitt Alp d›Immez bis auf Weiteres gesperrt bleiben. Am Linard Pitschen werden in den nächsten Tagen noch weitere Nachstürze bis in das Val Lavinuoz erwartet.

Klosters: Eine Rufi oberhalb Baratschrüti zerstörte die Brücke und verschüttete die Strasse

Die Rüfi in Baratschrüti verschüttete am 1. August auch die Strasse. So präsentierte sich die Situation am Abend. *Fotos cgk*

Die Via Valtellina als Säumer-Route wiederentdeckt

Von rechts: Daniel Flüeler, Säumer, Peter Weber, Chef Logistik, Reto Niggli, Säumer, Peter Hertner, Säumer, und Urs Binder mit Tina Caprez und Hund Boomer als Probanden. *Foto Corinne Gut-Klucker*

cgk. Die Vorgeschichte: Die Via Valtellina ist heute ein markierter ausgeschilderter Wanderweg. Ursprünglich war es eine uralte Säumer-Route, die aus dem Montafon übers Schlappiner Joch nach Klosters und weiter nach Tirano führte. «Unsere Gruppe will den Weg bis Poschiavo für Säumer und ihre Pferde rekognoszieren und feststellen, ob es möglich ist, die Route wieder als Säumer-Route zu reaktivieren. Wir möchten ein touristisches Angebot schaffen, das den Gästen die wunderschönen Täler ab Klosters und Davos bis nach Poschiavo und Tirano zeigt», erläutert Peter Hertner, Mitinitiant der Reco-Tour vor dem Start auf dem Casparisparkplatz in Klosters. «Reto Niggli aus Fideris, dem die zwei Säumer Pferde Nora und Nikita gehören, hat diese Tour iniziert. Mit dabei ist Daniel Flüeler, Präsident der Säumer und Train Vereinigung Unterwalden, der seit 2003 Säumer- Wanderungen auf der Sbrinz Route von Luzern nach Domodossola leitet. Er wird entscheiden, wie geeignet die Route ist und je nachdem, wie seine Beurteilung ausfällt, nimmt er uns im «Säumer», eine Säumer Zeitschrift, auf», führt Peter Hertner aus Saas weiter aus.

Ein weiterer im Bunde ist Peter Weber aus dem Züribiet, der für die Logistik zuständig ist und alles von Ort zu Ort transportiert, was die Pferde nicht tragen können. Die Last, die jedes Pferd trägt, ist rund 70 Kilogramm. In derselben Formation hatten die Säumer im 2016 die Sbrinz-Route bewältigt. Bei dieser Tour ist auch die Idee für die Via-Valtellina-Route entstanden. Flüeler hatte gefragt, ob es denn in Graubünden keine vergleichbare Route gibt, die sich für touristische Mehrtageswanderungen eignen würde, und Reto Niggli nahm die Idee sofort auf und stiess auf die Via Valtellina.

Aus diesem Grunde startete die 6-köpfige Gruppe am 21. Juli auf ihre **Viertagestour.** Die 1. Etappe führte von Klosters nach Dürrboden, eine Strecke von rund 22 Kilometern. Auf der 2. Etappe lief die Gruppe 18 Km von Dürrboden nach S-chanf. Am dritten Tag bewältigten die Säumer 28 Km von S-chanf nach Bernina Scuot, und die letzte 23 km lange Strecke führte in den Süden, von Bernina Suot nach Poschiavo.

Das Ergebnis: Einer der Höhepunkte der Reco-Tour sei der Mittagsstopp auf der Alp Grüem und der Einmarsch in Poschiavo mit dem Nachtessen Zusammen mit dem Poschiavo-OK gewesen, schwärmten die Teilnehmenden. Daniel Flüeler ist begeistert von der schönen Route. Grundsätzlich wolle man schon im nächsten Jahr eine touristische Tour anbieten, liess er verlauten. Zurzeit würden sie innerhalb der Gruppe ein Angebot ausarbeiten. Eventuell wollen sie auch eine Trägerschaft suchen die diese Aufgabe unterstützt, fördert und trägt, vor allem wenn mehr als eine Tour pro Jahr durchgeführt werden soll. Auf die Frage, welche Rassen denn als Säumer Tiere geeignet sind, zählt Flüeler den Haflinger, den Freiberger, das Maultier sowie den Esel auf. «Die Halter müssen vorgängig einen 2-Tages-Säumer-Kurs mit ihren Tieren absolvieren, um zu sehen ob sich das Tier dazu eignet, und sich die Halter für das Säumern begeistern können», erläutert Flüeler.

Die grösste Herausforderung stellt weiterhin die Logistik und die Organisation passender Unterkünfte für 25 bis 30 Teilnehmer dar. Das ist die Anzahl Teilnehmer, mit der die Säumer die Viertagestour unternehmen möchten. Die Voraussetzungen, um an einer solchen Tour mitzulaufen, sind das problemlose Bewältigen von 3 bis 4 Stunden Wanderzeit ohne Halt, und das tägliche Absolvieren von rund 25 Kilometern. Geeignet sind die Säumer-Routen vor allem für Einzelpersonen, Paare und kleine Gruppen, die eine Affinität zur Geschichte haben.

Es ist eine historische Wanderung, bei der die Säumer und die Pferde wie anno dazumal unterwegs sind und die Begleitpersonen sich der Witterung entsprechend kleiden. Ein wichtiger Teil der Route ist das gemeinsame Zusammensein am Abend und die kulinarische Reise durch die verschiedenen Regionen, war weiter zu erfahren.

Seit 25 Jahren Ihre Gipfel Zytig

Die Säumer-Wanderung in Bildern

Auf der 1. Etappe von Klosters nach Dürrboden: Peter, Reto, Tina und Hund Boomer.

Oberhalb Dürrboden.

Passüberquerung früher und heute.

über den Scalettapass ins Engadin.

Poschiavo in Sichtweite

Mitten in Poschiavo wartet die Erfrischung auf Nora und Nikita.

Über den Berninapass am Lago Bianco entlang Richtung Italien

Auf der Madrisa wurde schon am 31. Juli der 1. August zelebriert mit Alphornklängen und Spielen für die Kinder

In der «Madrisa-Alp» führte Gastgeberin Esther Hannappel die Preisverteilung des Kinder-Parcours durch.

Und als Bereicherung eine Autogrammstunde mit den HCD-Spielern Félicien Du Bois, Perttu Lindgren, Magnus Nygren und Lukas Stoop.

Stöff und Erika Rageth sowie Dölf Fischer von dern Alphorners Davos Klosters erfüllten die «Madrisa Alp» mit kräftigen, sonoren Alphornklängen.

Hübsches Gruppenbild: Die Alphorners zusammen mit den HCD-Spielern.

Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher sprach in Bergün:

«Wir haben den starken Willen, in einem Land zu leben, das seinen Weg selbst in die Hände nimmt!»

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident, geschätzter Herr Barandun

Liebe Bergünerinnen und Bergüner, liebe Eidgenossinnen und Eidgenossen

Ich freue mich sehr, heute am 1. August zu Ihnen sprechen zu dürfen. Vor einem Jahr hielt ich die 1.-August-Rede im Engadin, in der Gemeinde La Punt Chamues-ch. Auf dem Weg von der Lenzerheide fuhr ich mit meiner Familie hier am Dorfplatz vorbei. Der Platz war bereits für die 1.-Augustfeier wunderschön vorbereitet. Da sagte ich zu meinem Mann: Das gefällt mir – hier in Bergün möchte ich nächstes Jahr die 1.-Augustrede halten! Deshalb stehe ich jetzt vor Ihnen... !

Im Vergleich zu La punt Chamues-ch machen Sie es mir ja recht einfach. Dort flüsterte mir der Gemeindeschreiber bei meiner Rede jedes Mal, wenn ich Chamues-ch aussprach, noch leise eine Korrektur zu... !

Mein erster Kontakt mit Bergün war aber auch nicht ohne. Ich war auf der Suche nach dem Hof der Faletts, stieg hier auf dem Dorfplatz aus und fragte einen Mann, der gerade aus dieser Türe trat, nach dem Weg. Er gab mir Anweisungen und sagte dann: «Sind Sie nicht diese Martullo? Ich werde Sie dann auf keinen Fall wählen, nur dass Sie es gerade wissen. Sie können uns Bünder in Bern nie vertreten.» Ich weiss nicht, ob dieser Herr heute da ist? So oder so, Sie wissen nun, was mich in Bern Tag für Tag antreibt: Auch diesen Bergüner noch vom Gegenteil zu überzeugen... !

Dieses Jahr feiern wir Schweizer den 727. Geburtstag der Schweiz. 727 Jahre – das ist für ein Land ein aussergewöhnlich hohes Alter! – Wir Schweizer feiern den Nationalfeiertag nicht wie andere Länder mit einer zentralen Feier in der Hauptstadt. Wir feiern ihn verteilt im ganzen Land: In den Dörfern, auf den Bergen, mit Familie und Freunden. Gestern sprach ich an der Feier von Rhäzüns und Bonaduz an einer Feier auf dem Werkhof, organisiert durch einen Oldtimer-Feuerwehr-Club, heute war der Bauernbrunch in Parpan schon mit 400 Voranmeldungen total ausgebucht, in Lenzerheide bastelte meine Tochter mit über 500 Kindern und nun, wir feiern, umgeben von Jahrhunderte alten Häusern im Engadiner Baustil, während die andere Hälfte der Gemeinde, Filisur, eine eigene Feier abhält. Alle 1.-August-Feiern sind einfach organisiert; aber immer mit uns und unseren Eigenheiten verbunden.

Stellen Sie sich einmal vor, diese Feiern würden nicht in der Gemeinde, sondern von Bern aus organisiert…! Wie viele Verwaltungsbeamte, Stäbe und künstlerische Berater hätte man dafür eingesetzt…! Die ganze Feier wäre dann nicht nur viel teurer, sondern auch noch steif und künstlich verlaufen! Die Schweiz findet eben nicht in Bern, sondern überall verteilt, bei den Bürgern, statt! – Wir Schweizer sind ein Volk von Minderheiten. Wir bestehen aus Regionen, Landschaften und verschiedenen Religionen. Gerade der Kanton Graubünden mit seinen 150 Tälern, seinen unterschiedlichen Sprachen und Kulturen, aber auch mit seiner föderalistischen Struktur ist dafür ein gutes Beispiel.

Was verbindet uns alle am 1. August? Wir haben den starken Willen, in einem Land zu leben, das seinen Weg selbst in die Hände nimmt. Jeder Einzelne bestimmt über das Schicksal mit. In keinem anderen Land haben Bürger wie Sie und ich so viel zu sagen und Regierungen so wenig wie in der Schweiz!

Darauf gründet unser Wohlstand. Obwohl wir klein sind, gehört unser Land zu den erfolgreichsten dieser Welt. Dank dem Einsatz jedes Einzelnen, dank unserem Milizsystem, können wir kompetent entscheiden und rasch und unkompliziert handeln. Wir können auch unsere Meinung direkt und unverblümt äussern (wie mein «erster» Bergüner hier). Ein unschätzbarer Wert und für die meisten Länder überhaupt nicht selbstverständlich!

In der Geburtsstunde der Schweiz, im Sommer 1291, standen beherzte Männer auf dem Rütli am Vierwaldstättersee zusammen, leisteten einen Schwur und besiegelten diesen mit dem Bundesbrief.

Es herrschte die «Arglist der Zeit» – wie es im Bundesbrief heisst. Habsburgische Vögte und Herrscher bedrängten die alten Eidgenossen. Mit dem ewigen Bund schworen sie:

1. Ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen.
2. Keine fremden Richter zu erdulden.
3. Sich gegenseitig beizustehen.

Keiner dieser klugen und weitsichtigen Männer konnte lesen oder schreiben. Ein Mönch musste es aufschreiben. Der Bundesbrief, den man heute noch in Schwyz besichtigen kann, ist nur kurz, ein einziges Blatt Pergament, 20 cm breit und 32 cm lang. Stellen Sie sich einmal vor, wie viele dicke Bücher ein solches Abkommen heute umfassen würde!

Die Gründerväter der schweizerischen Eidgenossenschaft waren keine hoch gebildeten Juristen und Staatsrechtler. Sie wussten nichts von unzähligen, komplizierten Paragraphen, mit denen wir uns heute in Bern tagtäglich herumschlagen. Sie wollten sich bewusst von internationaler Bestimmung trennen und selber die Verantwortung übernehmen, selber bestimmen.

Trotz oder gerade wegen seiner Einfachheit ist der Bundesbrief zeitlos und auch heute noch aktuell. Weil er für die Schweiz Grundsätzliches enthält. **Das, was damals die drei Talschaften Uri, Schwyz und Unterwalden schwörten, gilt heute als wesentliche Säule der Eidgenossenschaft und hat sich über all die Jahre bewährt.**

Unsere Bundesverfassung basiert offiziell auf dem Bundesbrief von 1291 und hält gleich am Anfang folgende Grundsätze fest: Die Verfassung soll die Freiheit und die Rechte des Volkes schützen. Sie soll die Unabhängigkeit und die Sicherheit wahren und stärken.

Über 727 Jahre lang haben die Schweizer Bürger trotz aller Arglisten der Zeiten immer wieder die Kraft und den Mut gefunden, sich auch in schwierigen Zeiten gegen Bevormundung zu wehren und den eigenen Weg in Freiheit und Unabhängigkeit zu gehen. **Unterwerfung kam für uns nie in Frage! Weder bei den Eidgenossen noch beim Bündner Volk!**

So nahm man auch hier am Albula das Zepter sehr früh in die eigenen Hände. Bergün war Teil des Gotteshausbundes des Churer Bischofs. Der Gotteshausbund schloss sich im Jahre 1471, aufgrund der immer wieder aufkeimenden Konflikte mit fremden Mächten, schliesslich mit den anderen zwei Bünden in der Region zu einem Staatenbund zusammen. Dieser Zusammenschluss wurde am 23. September 1524 im ersten Bundesbrief Graubündens vollzogen und damit ein souveräner Freistaat gegründet. 13 Jahre später erlangte Bergün die volle Souveränität innerhalb des Gotteshausbundes, indem es sich von den bischöflichen Rechten freikaufte. **Bereits vor fast 600 Jahren erkämpften sich auch die Bergüner Freiheit und demokratische Mitbestimmung.**

Der Drang nach Selbstbestimmung stand dem wirtschaftlichen Austausch mit andern Gebieten aber nie im Weg. Die Nord-Süd-Achse über den Albulapass war bereits zur Zeit der Römer eine wichtige Handelsroute, die bis ins 13. Jahrhundert den Wohlstand vermehrte. Die Bergüner bauten diese weiter aus und setzten schon früh und bis in die heutige Zeit auf den Tourismus.

Leider sehen wir aber in der heutigen nationalen Politik, dass Regierung, Verwaltung und die Mehrheit des Parlaments nicht mehr mutig und engagiert genug sind, für diese bewährten und erkämpften Werte der Freiheit, Unabhängigkeit und der Selbstbestimmung einzustehen. Es locken die Versuchungen der Grossmächte. Nach dem Vorbild eines schwächelnden Europas sollen Rechte und die Freiheit jedes Einzelnen von uns beschnitten und alles zentral verwaltet werden. Durch die Einschränkung von Initiativen und Referenden sollen nicht genehme Volksentscheide ausgeschaltet werden. Über die Selbstbestimmung muss nun das Volk sogar noch explizit abstimmen, damit sie ausdrücklich in der Verfassung verankert werden kann. Mit dem Rahmenvertrag würde die Schweiz automatisch zukünftiges EU-Recht übernehmen und sich dem EU-Gerichtshof unterordnen.

Damit würden wir direkt gegen den Freiheitsbrief und dem Willen unserer Vorfahren verstossen. Die Gründerväter und Generationen vor uns wollten eben explizit nicht, dass wir fremdes Recht gegen unseren Willen übernehmen und fremde Richter akzeptieren müssen. Wir sollten frei bleiben, selber bestimmen wie es weitergeht!

Sie sehen, die damalige «Arglist der Zeit» gibt es auch heute. Sie ist sogar präsenter als je. Deshalb braucht es uns Bürger, dass wir hinstehen und Widerstand leisten, damit unsere Heimat frei bleibt und unsere Volksrechte geschützt bleiben. **Wehren Sie sich! Geben Sie die Volksrechte nicht leichtfertig preis!**

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihren Einsatz für eine freie und unabhängige Schweiz. Damit wir auch in Zukunft noch viele Geburtstage der Schweiz in Dankbarkeit und Wohlstand begehen können.

Swissalpine 2018: Toller 2. Platz für Jasmin

P. Der Spanier Tofol Castanyer, am Swissalpine im Vorjahr letzter Sieger im klassischen K78, hat am Samstag auch die Premiere in der neuen Königsdisziplin, dem T88, mit Start in St. Moritz und Ziel in Davos, gewonnen. Bei den Frauen triumphierte Julia Bleasdale (Pontresina) vor der einheimischen Seriensiegerin Jasmin Nunige.

Der neue Swissalpine-Paradewettkampf erwies sich mit seinen 84,9 Laufkilometern und insgesamt 3642 Höhenmetern Steigung sowie 3933 Metern Abstieg als höchst anspruchsvoller Traillauf. Tofol Castanyer setzte bei der Premiere in 8:20:43 Stunden eine auch für die nächsten Jahre rekordverdächtige Bestmarke. Der 46-jährige Spanier lobte den neuen Parcours in den höchsten Tönen. «Ein wirklicher Berglauf, wie auf mich zugeschnitten; da geht es gleich vom Start weg intensiv rauf und runter. Am K78 hingegen ähnelten die ersten 30 Kilometer eher einem Strassenlauf.» Castanyer erschien bereits auf Muottas Muragl, dem ersten Kulminationspunkt des Tages, mit grossem Vorsprung. Und er zog seinen hohen Rhythmus problemlos durch, wie er im Ziel erklärte. Seinen souveränen Sieg bezeichnete er als idealen Test mit Blick auf den Ultra-Trail du Mont Blanc, den er in einem Monat in Chamonix bestreiten wird. In Frankreich für die Strecke über 119 Kilometer mit 7200 Metern Höhendifferenz.

Ein spannendes Schlussduell prägte bei der T88-Premiere den Kampf um Platz 2. Dieses entschied schliesslich Vajin Amstrong (Neuseeland) in 9:08:23 Stunden für sich. Der Andermatter Patrick Cathy war auf der Ebene bei Sertig Dörfli zu ihm aufgeschlossen, verlor dann aber bis ins Ziel wieder 22 Sekunden. Armstrong hatte vor zwei Jahren den K78 für sich entschieden. «Der neue T88 ist allerdings wesentlich härter, weil viel mehr Trail-Abschnitte zu bewältigen sind», verglich er die alte und neue Königsdisziplin.

Bei den Frauen landete die in Pontresina wohnhafte Julia Bleasdale einen Start-Ziel-Sieg. Die 37-jährige britisch-deutsche Doppelbürgerin bewältigte die happigen 84,9 Kilometer in 9:42:14,4 Stunden. 2012 war sie an den Olympischen Sommerspielen über 5000 Meter gestartet. Für den Start zum T88 hatte sie erst am Sonntag vor dem Wettkampf ein Freund überredet. Bleasdale war zuvor nie länger als über die Marathondistanz gelaufen. Ihr Rennen bezeichnete sie als «sehr schön, aber schon etwas anstrengend auf einer abwechslungsreichen Strecke.» Die siebenfache K78-Siegerin **Jasmin Nunige** lief bei der T88-Premiere in 10:09:11,5 Stunden als Zweite im Ziel ein. Die Davoserin erklärte, nach einer schwierigen Vorbereitungszeit sei sie konsequent ihren Rhythmus gelaufen. Sie zeigte sich sehr zufrieden. Mehr sei schlichtweg nicht möglich gewesen. Bereits in Pontresina gab Mitfavoritin Nina Brenn den Wettkampf auf.

Ramon Casanovas nutzte den längsten Wettkampf des 33. Swissalpine, den T127 (125,1 km, +6236 m/-6421 m) von Samedan nach Davos, zu einer Machtdemonstration. Er bewältige den Parcours in 15:40:36,4 Stunden, unterbot die Marschtabelle um eine halbe Stunde und knüpfte dem zweitplatzierten Patrick Willcock, einem in Müswangen (LU) wohnhaften Südafrikaner, fast 103 Minuten ab. Nach dem Start um Mitternacht habe ein Konkurrent bereits auf den ersten 500 Metern angegriffen, erzählte Casanova im Zielraum. Da habe er gekontert und sein hohes Tempo gleich einmal über 30 Kilometer durchgezogen. Anschliessend habe er einen gemütlicheren Rhythmus eingeschlagen. Auf den letzten gut 25 Kilometern habe er dann allerdings seinem hohen Anfangstempo Tribut zollen müssen. Der 38-jährige Bieler lobte den Parcours und bemerkte, dass er die spezielle Stimmung in der Nacht mit dem Vollmond und dem Blick in die verschlafenen Dörfer im Tal besonders genossen habe. Willcock, der bei den Pilatus-Werken als Testpilot arbeitet, stürzte in der Nacht. Er zog sich dabei möglicherweise einen Handbruch zu. Nicht von ungefähr meinte er im Ziel: «Traillaufen ist definitiv gefährlicher als Fliegen.» Als erste Frau erreichte die favorisierte Denise Zimmermann (Wangs) in 18:47:17,4 das Ziel des T127.

Im K43 (42,9 km, 1626 m HD) distanzierte Jonathan Schmid (Adelboden) in 3:10:40,5 Stunden seinen härtesten Konkurrenten Stepan Wenk (Uster) um 5:21 Minuten. Mehr als 13 Minuten büsste der Schwede David Nilsson auf den Sieger ein. Bei den Frauen dominierte die Schwedin Ida Nilsson, die vor einem Jahr den damaligen Königslauf (K78) gewonnen hatte, den K43-Wettkampf.

Jasmin Nunige tastete sich erfolgreich an die neue, längere Strecke heran. Nächstes Jahr weiss sie, was auf sie wartet.
Fotos Alphafoto.com

Die zweitplatzierte Samira Schnüriger (Einsiedeln) traf 7:26 Minuten später im Ziel ein, Natalia Spetsova (Dübendorf) verlor als Dritte 12:38,6 Minuten.

Im Rahmen einer Umfrage der «Gipfel Zeitung» äusserten sich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer und vor allem Zuschauer verwirrt. Der Grund sind die zum Teil völlig neuen Distanzen, es fehlt der Vergleich mit den Vorjahren. Die Zuschauer fühlten sich schlecht informiert und verloren zum Teil den Überblick über das Renngeschehen. Ein Teilnehmer aus Deutschland brachte es auf den Punkt: «Ich habe den Eindruck, dass hier in Davos zu viel auf den Profit und zu wenig auf die Läuferinnen und Läufer geschaut wird. Ich überlege mir ernsthaft, ob ich im nächsten Jahr wiederkomme.»

Entspannte erklärt sie auf der Talstrasse spazierend, sie sei die Frauen-Siegerin im K88, Julia Bleasdale aus Pontresina.

Nunige über die neue Langdistanz von 88 Km

T127 Men 92 Klassierte
1. Casanovas Ramon, 1980, Biel/Bienne
2. Willcock Patrick, 1976, Müswangen
3. Gyger Oliver, 1969, Zweisimmen

T127 Women 21 Klassierte
1. Zimmermann Denise, 1975, Wangs
2. Förster Basilia, 1980, D-Neuried
3. Ogi Helene, 1976, Kandergrund

T88 Men 239 Klassierte
1. Castanyer Tofol, 1972, E-Soller
2. Armstrong Vajin, 1980, NZL-Christch.
3. Cathry Patrick, 1981, Andermatt

T88 Women 61 Klassierte
1. Bleasdale Julia, 1981, Pontresina
2. Nunige Jasmin, 1973, Davos Platz
3. Hediger-Weiss Katharina, 1972, Berg

K43 Men 482 Klassierte
1. Schmid Jonathan, 1992, Adelboden
2. Wenk Stephan, 1982, Uster
3. Nilsson David, 1987, S-Kalmar

K43 Women 178 Klassierte
1. Nilsson Ida, 1981, S-Kalmar
2. Schnüriger Samira, 1995, Einsiedeln
3. Spetsova Natalia, 1977, Dübendorf

T39 Men 87 Klassierte
1. Zgraggen Jakob, 1970, Wassen UR
2. Spinatsch Corsin, 1980, Häuslenen
3. Herrmann Sandro, 1988, Chur

T39 Women 21 Klassierte
1. Jäger Sarah, 1982, Diepoldsau
2. Lannou Charlotte, 1988, Davos Dorf
3. Jindra Helen, 1983, Häuslenen

K23 Men 397 Klassierte
1. Lustenberger Daniel, 1992, Kriens
2. Aemisegger Arnold, 1976, FL-Triesenb
3. Steiner Micha, 1995, Samedan

K23 Women 257 Klassierte
1. Maurer Melanie, 1988, Liebefeld
2. Frei Melina, 1989, Dübendorf
3. Högger Nina, 1994, Grabs

H21 Men 104 Klassierte
1. Schätti Oliver, 1984, Winterthur
2. Baer David, 1978, Samedan
3. Keller Reto, 1984, Rothrist

H21 Women 99 Klassierte
1. Rodighiero Christa, 1966, Appenzell
2. Aarnio Ida, 1992, FI-Basel
3. Fatzer Jasmin, 1990, Bischofszell

H20 Men 80 Klassierte
1. Peter Peter, 1966, Männedorf
2. Zumsteg Patrick, 1995, Lengnau AG
3. Allemann Mathieu, 1989, Broc

H20 Women 69 Klassierte
1. Delhez Jorien, 1978, Davos Platz
2. Rimann Tamara, 1979, St. Gallen
3. Jucker Pia, 1976, Wangen SZ

K10 Men 115 Klassierte
1. Thalmann Sven, 1999, Aarau
2. Antener G.-A., 2003, Ormalingen
3. Blättler Beat, 1976, Stallikon

K10 Women 157 Klassierte
1. Schenk Shelly, 2000, Wigoltingen
2. Rusch Stefanie, 1994, Wittenbach
3. Müller Gerber Christina, 1980, Stein

Engadin Trail T43 Women, 20 Kl.
1. Brenn Nina, 1979, Flims Waldhaus
2. Schmidt Stefanie, 1991, Chur
3. Schärli Celina, 1993, Olten

Engadin Trail T43 Men 89 Kl.
1. Eggenschwiler Bernh., 1985, O`ntfelden
2. Sboarina Gabriele, 1990, Preonzo
3. Sandness Terje, 1964, N-Kirkenes

Engadin Trail T29 Women 26 Kl.
1. Kropf Lena, 2000, Rabius
2. Vontobel Andrea, 1989, Pontresina
3. Stephani Justine, 1986, Davos Platz

Engadin Trail T29 Men 77 Kl.
1. Brown T-Roy, 1992, Bern
2. Bachmann Beat, 1978, Weggis
3. Schmid Tobias, 1997, Pfyn

Engadin Trail H16 Women 19 Kl.
1. Tauscher Nina, 1976, Winterthur
2. Suter Simone, 1976, Merenschwand
3. Lüönd Isabella, 1959, Chur

Engadin Trail H16 Men 20 Kl.
1. Schweigel Alexander, 1974, I-Moos
2. Poretti Marco, 1971, Uster
3. Venn Russell, 1977, AUS-Glenorchy

Irontrail T127 Men M20 2 Kl.
1. Meier Roberto, 1991, Bonstetten
2. Hodel Florian, 1990, Zürich

Irontrail T127 Men M30 19 Kl.
1. Casanovas Ramon, 1980, Biel/Bienne
2. Trbojevic Fabian, 1984, Wetzikon ZH
3. Steiner Patrick, 1979, Schindellegi

Irontrail T127 Men M40 30 Kl.
1. Willcock Patrick, 1976, Müswangen
2. Gyger Oliver, 1969, Zweisimmen
3. Steenaerts Reto, 1978, Römerswil LU

Irontrail T127 Men M50 36 Kl.
1. Balter Werner, 1963, A-Feldkirch
2. Deplazes Ciril, 1965, Camischolas
3. Gerber Eric, 1965, Develier

European Junior Championships in Klosters ging

Titel für Tschechien und Dänemark

M. Die U18-EM in Klosters endete mit Siegen der Dänin Clara Tauson und des Tschechen Jonas Forejtek. Zu den Gewinnern zählte aber auch das Schweizer Tennis mit drei Bronzemedaillen.

Das Beste zuletzt: Ganz nach diesem Motto erlebten die Zuschauer am Sonntag Nachmittag in Klosters einen packenden Final des männlichen Nachwuchses. Der topgesetzte Adrian Andreev stand dem Titel lange näher und hatte im Tiebreak des zweiten Satzes sogar einen Matchball, den Jonas Forejtek mit einem mutigen Stoppball abwehrte. Im Entscheidungssatz verfügte der Tscheche dann über die grösseren Kraftreserven und konnte nach fast drei Stunden jubeln.

Den Matchball hielt auch Jiri Novak per Handy fest. Der tschechische Trainer, einst als Spieler die Nummer 5 der Welt, hatte drei seiner sieben Profititel in der Schweiz errungen; zwei in Gstaad und einen in Basel. «Es war unser erstes gemeinsames Turnier, und ich bin sehr froh, dass er mit mir hier war», sagte Forejtek im Platzinterview. Vorher hatte die topgesetzte Dänin Clara Tauson den Mädchenfinal gegen die filigrane Polin Maja Chwalinska gewonnen.

Die letzten Vertreter von Swiss Tennis waren am Samstag im Halbfinal gescheitert. **Leonie Küng** und **Joanne Züger** konnten sich immerhin mit Bronzemedaillen trösten. Im Match des Tages zwischen Leonie Küng und Chwalinska wurden die zahlreichen Zuschauer für die dreieinhalbstündige regenbedingte Wartezeit zu Beginn des Halbfinaltages bestens entschädigt. Die Schweizer Wimbledon-Finalistin und die Polin boten viel Spektakel und abwechslungsreiches Tennis.

Küng befreite sich dabei in beiden Sätzen mehrfach aus Notlagen, und bewies enorme Moral. Dabei kam ihr zugute, dass sie Niederlagen schlichtweg nicht akzeptieren will und immer bis zum letzten Punkt kämpft. Ganz wenig fehlte nur, und sie hätte nach zweieinhalb Sätzen einen Entscheidungssatz erzwungen, in dem sie physisch wohl Vorteile gehabt hätte. Schliesslich verlor sie aber auch das zweite Tiebreak.

Überraschungshalbfinalistin Joanne Züger konnte Tauson im Startsatz fordern und kam auch noch von 2:5 auf 4:5 zurück. Nachher, es war Zügers erster Satzverlust in der Turnierwoche, dominierte die Dänin klar.

Trotz der verpassten Finalteilnahme fällt die Bilanz von Swiss Tennis mit insgesamt drei Bronzemedaillen – im Boys-Doppel hatten Yannik Steinegger/Damien Wenger auch eine geholt – sehr gut aus. Gleich viel Edelmetall gab es einzig 2001 mit Marie-Gaiané Mikaelian (Gold), Stéphane Bohli (Silber) und Roman Valent (Bronze). Insgesamt erweist sich Klosters weiterhin als Medaillengarant für Swiss Tennis: **In 22 Austragungen der Heim-EM resultierten 27 Medaillen.**

Von der Ausgangslage her wird sich diesbezüglich so rasch nichts ändern. Getreu dem Motto «never change a winning formula» werden die besten Nachwuchscracks Europas auch künftig in Klosters aufschlagen. Der Vertrag wurde kürzlich **bis 2022** verlängert, ein Jahr zuvor steht das 25-Jahr-Jubiläum an. Turnierdirektor Hans Markutt: «Wir sind sehr gut aufgestellt, und es war einmal mehr eine tolle Woche!»

Graubündens «Mister Tennis» kann nächstes Jahr bereits sein persönliches 10-Jahr-Jubiläum feiern, ebenso wie Referee Kurt Gogg. Nachdem sie auch diese Ausgabe reibungslos über die Bühne gebracht haben, kann man getrost festhalten: Sie beide wie auch das gesamte stark in der Region verwurzelte Organisationskomitee können den nächsten Jahren beruhigt entgegenblicken. Wenn möglich weit über das Jahr 2022 hinaus.

Die Chancen stehen gut, dass das lokale Element nach Simona Waltert auch im kommenden Jahr wieder auf dem Platz vertreten sein wird. Swiss Tennis-Headcoach Yves Allegro räumt Gian-Luca Tanner, dem vor Wochenfrist gekrönten U18-Meister gute Chancen ein, nächstes Jahr im Schweizer Team zu stehen. Am letzten Wochenende schnupperte Tanner – wie bereits in den Vorjahren – schon einmal die Atmosphäre als Linienrichter.

Gemeindepräsident Kurt Steck (links) und Roger Kunz, VR-Präsident vom Representing Partner BB Madrisa AG, zusammen mit der neuen Europameisterin aus Dänemark, Clara Tauson, und der zierlichen Polin Maja Chwalinska, die einen grossen Kampfgeist an den Tag legte, letztlich aber unterlag. Fotos S.

Die ehemalige Schweizer Spitzenspielerin, Christiane Jolissaint (links aussen) und Karin Rosser von Swiss Tennis zusammen mit dem neuen Europameister aus Tschechien, Jonas Forejtek, und dem bitter enttäuschten zweitplatzierten Adrian Andreev, die Nr. 1 dieser Meisterschaften. Andreev spielte sich souverän bis in den Final, gab keinen Satz ab, und scheiterte dann im Entscheidungssatz. Jonas Forejtek, die Nr. 11, meinte vor dem Spiel, dass er wohl wenig Chancens bekäme gegen Andreev, aber er zeigte dann sein Talent und verfügte über die besseren Kraftreserven.

einmal mehr erfolgreich über die Tennis-Courts

drei Bronzemedaillen für Swiss Tennis

Christiane Jolissaint von Swiss Tennis überreichte Turnierdirektor Hans Markutt und Liane Alban einen Zinnteller für die perfekte Organisation.

Vertraglich festgehalten: In Klosters gibt es mindestens bis 2022 Tennis der europäisches Junioren-Elite.

Gruppenbild mit den Finalisten der Boys. Auf dem Bild fehlt Turnierdirektor Hans Markutt.

Valentina Caluori ist für die Junioren-WM selektioniert

GNS. Die Selektion für die Weltmeisterschaften Gewehr/Pistole in Changwon (KOR) ist abgeschlossen. Die WM, die nur alle vier Jahre stattfindet, ist ein Höhepunkt in der Karriere der Schützinnen und Schützen. Eine von den 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Schweiz ist die Bündner Juniorin Valentina Caluori.

In der südkoreanischen Millionenstadt Changwon finden vom 31. August bis 15. September die Weltmeisterschaften Gewehr/Pistole statt. Die Weltmeisterschaften Gewehr 10/50/300 Meter, Pistole 10/25/50 Meter bilden einen unbestrittenen Höhepunkt in der Karriere der Schützinnen und Schützen. In Changwon wird ausserdem zum ersten Mal um **Quotenplätze für die Olympischen Spiele 2020 in Tokyo** geschossen. Nun hat der Trainerstab unter der Leitung von Daniel Burger, Leiter Bereich Spitzensport des Schweizer Schiesssportverbandes (SSV), die Delegation für Changwon selektioniert.

Erwartet werden an den Weltmeisterschaften in Changwon übrigens rund 4000 Athletinnen und Athleten aus 120 Nationen. Davon sind 20 Schützinnen und Schützen aus der Schweiz. Eine der CH-Teilnehmerinnen ist auch Valentina Caluori aus Rhäzüns, die 19-jährige Kleinkaliberschützin. Bei den Juniorinnen Gewehr hat sich Valentina Caluori über die Teamwerte für die Königsdisziplin Dreistellung 50 Meter qualifiziert. Zu den nicht-olympischen Disziplinen zählt an der WM in Changwon auch der Liegendwettkampf Kleinkaliber 50 Meter. Auch in diesem Wettkampf wird Valentina Caluori bei den Juniorinnen die Schweiz vertreten.

Auf nach Südkorea an die Juniorenweltmeisterschaften der Kleinkaliberschützen: Valentina Caluori, die Bündner Schützin.
Foto Gion Nutegn Stgier

Für die Bündnerin ist schon die Teilnahme an den Weltmeisterschaften ein grosser Erfolg. Ergänzt wird die 20-köpfige Delegation durch **Ursin Degiacomi, Davos.** Der Bündner tritt in der olympischen Disziplin Tontaubenschiessen an, in der er zweifacher Junioren-Schweizermeister ist.

Hartmann zurück zu den Marmots

Pa. Nach zwei Jahren Absenz kehrt Christian Hartmann wieder zu den Marmots zurück und wird nächste Saison mit Men Hoffmann und Marc Holzknecht das Torhütertrio bilden.

Unvergessen bleiben die Paraden von Christian «Hitsch» Hartmann während der Playoutserie gegen den UHT Schüpbach in der Saison 13/14. Die Marmots hatten eine schwierige Saison nach dem Aufstieg, und als sie fast jedes Spiel während der Saison verloren hatten, konnte der Ligaerhalt erst in den Auf-Abstiegspielen gegen den 1.-Liga-Vertreter realisiert werden. Hitsch spielte sich während dieser Serie in die Herzen der Marmots und war das Zünglein an der Waage. In der «Belle» hexte er in Extremnis die Marmots zum Sieg. Nach zwei weiteren Saisons bei den Landwassertalern wechselte er zuerst zum UHC Sarganserland und ein Jahr später zu seinem Stammverein Alligator Malans zurück.

«Am besten hat es mir immer bei den Marmots gefallen», meinte Hartmann beim Gespräch mit Sportchef Parathazham. Dieser selbst freut sich auf die Verpflichtung von Hartmann: «Hitsch bringt einen grossen Erfahrungsschatz mit und soll auch mithelfen, Hoffmann und Holzknecht auf das nächste Level zu bringen». Auch die Integration dürfte kein grosses Problem sein, da er den grossen Teil der Mannschaft noch gut kennt.

Vor der atemberaubenden Kulisse steigt am Sonntag neben dem «Walserhuus» der 85. Sertig-Schwinget. Foto wb.

Wer gewinnt am Sonntag den 85. Sertig-Schwinget?

An diesem Sonntag, 5. August, steht das idyllische Sertigtal ganz im Zeichen der starken Männer. Beim 85. Sertig-Schwinget werden ab 11:00 Uhr rund 60 Aktivschwinger gegeneinander antreten. Bereits ab 8:30 Uhr ist der Nachwuchs beim 13. Buabaschwinget im Einsatz. Umrahmt wird das Fest von viel Folklore.

Bärenstark waren die Schwinger schon immer, aber in den letzten Jahren ist der Sport noch athletischer geworden. Beim Sertig-Schwinget kann man die Faszination des Schwingsports aus nächster Nähe beobachten, ein Fernglas braucht es in der wunderschönen Naturarena nicht. Wer schon lange einmal ein Schwingfest besuchen wollte, sollte am Sonntag unbedingt ins Sertigtal fahren. Denn der Sertig-Schwinget ist ein besonderer Wettkampf, darin sind sich die Schwingsportfreunde aus Nah und Fern einig. Ganz speziell ist die wunderschöne Lage des Festplatzes, umrahmt von mächtigen Berggipfeln. Am Sertig-Schwinget sieht man bei weitem nicht nur die Insider des Schwingsports. Der Anlass ist auch ein Ort der Begegnung, wo das Schweizer Brauchtum gepflegt wird, wo man Freunde trifft und in einer unvergleichlichen Atmosphäre einen wunderschönen Tag erleben kann.

Ein Blick aufs Teilnehmerfeld der rund 60 Aktivschwinger zeigt, dass einige der besten Bündner am Start sein werden. Gespannt darf man auch auf die Leistungen der starken Gastschwinger aus den Kantonen Bern und Uri sein. Unter den Teilnehmern sind auch viele junge, aufstrebende Athleten, die immer für eine Überraschung gut sind. Ein klarer Favorit fehlt, man darf sich also auf viele spannende und hart umkämpfte Auseinandersetzungen freuen. OK-Präsident Joos Biäsch ist sich sicher: «Guten Schwingsport wird man auf jeden Fall zu sehen bekommen.»

Das Interesse der einheimischen Schwingerfreunde wird sich auf **Christian Biäsch** konzentrieren, der sich – direkt vor seiner Haustüre – von seiner besten Seite zeigen möchte. Der Sohn von OK-Präsident Joos Biäsch belegte letztes Jahr den 5. Platz. Die vergangenen Monate standen für den jungen Davoser ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf seine Lehrabschlussprüfung. Nun hat er seine Zweitausbildung als Metzger mit der Glanznote von 5,4 abgeschlossen und kann sich wieder auf den Sport konzentrieren. Christian Biäsch wird wie immer offensiven, attraktiven Schwingsport zeigen, ein gewisser Trainingsrückstand könnte sich aber (verständlicherweise) bemerkbar machen.

Das reichhaltige Programm beginnt um 8.30 Uhr mit dem **13. Buäba-Schwinget** (ca. 100 Teilnehmer). Um 11.00 Uhr greifen die Aktivschwinger ins Geschehen ein. Für das Publikum gibt es im Festzelt ein Mittagsmenue, diverse Grillspezialitäten, feine hausgemachte Kuchen und vieles mehr. Während des ganzen Tages wird auf dem Festplatz und im Festzelt folkloristische Unterhaltung geboten. Dank treuer Sponsoren kann das OK auch in diesem Jahr mit einem wertvollen Gabentempel aufwarten.

Für den reibungslosen Ablauf des Festes werden fast 100 freiwillige Helferinnen und Helfer sorgen.

Traditionell ist das Sertigtal am Festtag verkehrsfrei, es ist ein Pendelverkehr ab Parkplatz bei der Reithalle in Frauenkirch organisiert. Der erste Bus fährt um 7:00 Uhr. Die Postautokurse verkehren zudem gemäss Fahrplan ab Bahnhof Davos Platz. Im Eintrittspreis ist die Hin- und Rückfahrt mit dem Bus inbegriffen, für Jugendliche bis 16 Jahre ist der Eintritt gratis. Im Falle von zweifelhafter Witterung gibt Tel. 1600 ab Samstag, 20:00 Uhr, Auskunft über die Durchführung. Angesichts der Wetterprognosen darf man sich aber auf einen ereignisreichen Tag bei Sonnenschein freuen.

Christoffel Ferienwohnungen Davos Preise: Simone Parpan & Christian Mark die Brutto-Sieger

Die glücklichen Preisgewinnerinnen und -Gewinner der Christoffel Ferienwohnungen Preise auf einen Blick.

L.B. Traditionell wird am 1. August in Alvaneu Bad der «Early Bird» gespielt, gesponsert von der Firma Christoffel Ferienwohnungen AG aus Davos. Ein Saison-High-Light.

Infolge des Feuerwerksverbots wurde von einem Abfeuern der Startrakete abgesehen, und es ertönte um punkt 08:00 Uhr das Horn zum Kanonenstart des Turniers. Ein stahlblauer Himmel versprach einen traumhaften Golftag im wunderschönen Albulatal.

Bei hervorragenden Platzverhältnissen wurden wieder tolle Scores erzielt, so verbesserte der Junior Jan Leemann mit 47 Nettopunkten sein Handicap von 50 auf 39. Ganz herzliche Gratulation!

Nach dem Turnier waren alle Golferinnen und Golfer sowie auch alle Mitarbeiter des Golf-Clubs Alvaneu Bad zum feinen Grillplausch eingeladen. In gemütlicher Runde liess man diesen herrlichen Golftag nochmals Revue passieren. – Ranglistenauszug des Turniers um die Christoffel Ferienwohnung Davos Preise:

Brutto Damen:	1. Parpan Simone	Alvaneu Bad	29 Pt.
Brutto Herren:	1. Mark Christianl	Alvaneu Bad	27 Pt.

Netto 1. Kat. (Hcp Pro–18.4):	1. Mark Christian, Alvaneu Bad	41 Pt.
	2. Krogh Birgitte, Alvaneu Bad	39 Pt.
	3. Steiner Nicola, Alvaneu Bad	36 Pt.
	4. Collenberg Vreni, Alvaneu Bad	35 Pt.
Netto 2. Kat. (Hcp 18.5–36):	1. Betschart Josef, ASG GolfCard Migr.	43 Pt.
	2. Lorenz Gian, Alvaneu Bad	40 Pt.
	3. Roth Sonja, Alvaneu Bad	37 Pt.
	4. Möri Susanna, Alvaneu Bad	37 Pt.
Netto 3. Kat. (Hcp 37–PR):	1. Guyer Reto, Alvaneu Bad	35 Pt.
	2. Parpan Meinrad, Alvaneu Bad	34 Pt.
	3. Huber Ingrid, Alvaneu Bad	21 Pt.
Netto Junioren:	1. Leemann Jan, Alvaneu Bad	47 Pt.

Regionaler Liegenschaftenmarkt

über 30`000 Leserkontakte!

• Zu vermieten ab sofort oder n.V. in **Davos Platz**, Obere Strasse 4, eine sonnige, aussichtsreiche, unmöblierte **3-Zi.-Whg.** mit Wohnküche, Bad, Südbalkon und Loggia zum mtl. Mietpreis von 1650 Fr. inkl. NK. Anfragen bitte an **Tel. 081 413 65 55**

• **Davos Dorf:** Möblierte **2-Zi.-Whg.** auch als Ferienwohnung in Jahresmiete. Wohnen, Schlafen, Küche, Bad, Balkon, 4. Stock, Lift. NR, k. Haustiere. mtl. Miete: 1200 Fr. inkl. NK. **Tel. 081 416 76 21 (abends)**

• Zu vermieten in **Davos Zimmer mit Dusche und WC** sowie Aussen-PP nach Vereinbarung. **Tel. 079 124 91 40**

• Zu vermieten in **Klosters Lagerraum, ca. 20 m2**, gute Zufahrt. Infos: **Tel. 081 422 18 53** a.aebli@hispeed.ch

• Zu vermieten per sofort oder nach V. in **Davos Dorf,** Tschuggenstr. 2, **4 1/2-Zi.-Whg.**, OG, unmöbliert. Miete: 1990 Fr. inkl. NK und PP. **Tel. 081 416 28 09**

• 1. **Gesucht** möblierte **3-Zi.-Whg.** oder grösser. 1. Dezember 2018 bis 31. März 2019 • jeweils für 4 Monate • **Davos und Umgebung** • mit Parkplatz • mit Sicht in die Bergwelt. **Tel. 079 305 98 87**

• 3. **4.5-Zi.-Whg.** ab 1.10.2018 in **Davos Wiesen** zu vermieten, ruhige Aussichtslage, Gartensitzplatz, Bodenheizung, Kachelofen, Bad, 2 WC, Dusche, Keller, Miete: 1690 Fr./Mt. zzgl. NK, nach Bedarf gedeckter Parkplatz 90 Fr./Mt. E-Mail: wiesen@xdm.ch **Tel. 079 300 33 60**

• 1. Zu vermieten ab sofort in **Klosters 3-Zi.-Whg.** mit Südbalkon. Miete: 1400 Fr. inkl. NK, Privatparkplatz/Bushaltestelle. Georg Jösler, Landstr. 116. **081 422 10 77 / 079 228 40 80**

• Im Bünda-Quartier von **Davos Dorf** suche ich einen **Auto-Einstellplatz** oder eine Garage für mein Fahrzeug. Angebote bitte an **Tel. 079 424 70 30**

• **Nachmieter** für **2.5-Zi.-Whg. in Davos,** Nähe Langlaufzentrum, mit Balkon ab 15.08.2018. Entweder Dauermieter oder vorübergehend bis 15.3.2019**.** Wohnung kann teilmöbliert übernommen werden. Miete: 1400 CHF plus Nebenkosten. **079 407 53 39**

Ihre Gipfel Zytig

Zu verkaufen

Produktionshalle

unterkellert

Unverbindliche Besichtigung

Auskunft: 079 419 04 92

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 105 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und ab die Post an:
Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung einen

Chauffeur / Maschinist

Neben den Arbeiten mit unserem Schreitbagger, stellen das Bedienen und der Umgang mit herkömmlichen Raupenbaggern und Radladern für Sie kein Problem dar.

Wir erwarten:

- Praktische Erfahrung im Umgang mit Baumaschinen und Lastwagen
- Selbständige und exakte Arbeitsweise
- Kundenfreundliches Auftreten
- Flexible Arbeitszeiten im Winter (Schneeräumung)
- Fahrausweis Kategorie CE
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten:

- Vielseitige und interessante Arbeiten
- Zeitgemässe Entlöhnung und Sozialleistungen
- Moderner Maschinenpark
- Firmenwagen

Sind Sie an dieser abwechslungsreichen Tätigkeit interessiert? Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail.

Stiffler Transporte AG , Conrad Stiffler , Mattastrasse 50 , 7270 Davos Platz , 081 416 16 16
www.stiffler-ag.ch , info@stiffler-ag.ch

Regionaler Arbeitsmarkt auch auf www.gipfel-zeitung.ch

über 30 000 Leserkontakte!

Wanted

• Wir suchen stundenweise motivierte Mitarbeiter/-innen als **Mittagsablöser** für die technischen Anlagen im Sommer und Winter für Parsenn/Gotschna und Jakobshorn. Für Interessenten: **081 417 61 43** oder **andrea.ambuehl@davosklosters.ch**

Freie Kapazitäten

• **Haben Sie keine Zeit für Ihr Büro (Administration, Buchhaltung, Personal)? Ich würde mich sehr freuen, Sie stunden- bis tageweise zu unterstützen!**

Bitte melden Sie sich
079 193 5468 (Jolanda Dorta)

42-jährige Brasilianerin mit Hochschulabschluss in Administration sucht per sofort in **Davos oder U.** eine Teilzeit- oder Vollzeit-Stelle!

Ich freue mich auf Ihren Anruf!
078 716 12 26

Ihre Gipfel Zytig

INTERSPORT Angerer
DAVOS • ST. MORITZ

Peak Performance General Store Davos

Für die selbständige und umsichtige Führung unseres attraktiven Monobrand Shops suchen wir in Jahresanstellung per 1. September 2018 oder nach Vereinbarung

Filialleiterin / Verkäuferin

(100%)

Die Arbeitsstelle beinhaltet
Kundenberatung und Verkauf der Peak-Performance-Kollektionen
Betreuung unserer internationalen Kundschaft
Engagierte Stammkundenpflege
Sortimentsgestaltung und Wareneinkauf unter Budget Vorgaben
Warenvorerfassung und Warenauszeichnung
Sortimentspflege und Nachbestellungen
Ladenordnung und Merchandising
Tägliche Kassa- und EFT-Pos Abschlüsse

Wir wünschen uns
Eine jüngere, sportaktive und dynamische Persönlichkeit
Kundenorientierung, Spontaneität und Freundlichkeit
Persönliches Engagement, Flexibilität und Zuverlässigkeit
Leidenschaft und Bezug zum Sport allgemein
Eidg. Berufsausbildung und w.m. Erfahrung im Detailhandel
Gute englische Sprachkenntnisse

Angesprochen?
Wir freuen uns auf Deine schriftliche Bewerbung (inkl. Photo)

Angerer Sport AG
Hanspeter Angerer
Promenade 50, CH-7270 Davos Platz
hanspeter@angerer.ch
www.angerer.ch

OCHSNER SPORT,
der grösste Sport Retailer der Schweiz, hat eine vakante Stelle in der Filiale in Davos anzubieten:

ABTEILUNGSLEITER/IN SKIMIETE/ BIKE-SHOP 100%

Ihr Aufgabengebiet
- Leitung der Skimiete im Winter
- Verantwortlich für den Bike Shop im Sommer
- Kompetente und freundliche Beratung der lokalen, nationalen und internationalen Kundschaft
- Verkaufsbereitschaft durch vollständige Sortimente, Ordnung und Sauberkeit sicherstellen

Unsere Anforderungen
- Erfahrung im Vermietungsbereich und in der Sportbranche
- Handwerkliches Geschick und Know-How im Bike-Service und Verkauf
- Leidenschaft für Ski- und Bikesport
- Sehr gute Deutschkenntnisse und gute Englischkenntnisse, jede weitere Sprache ist ein Plus
- Zuverlässigkeit und Pflichtbewusstsein
- Engagierte, flexible Persönlichkeit mit Teamplayer-Mentalität

Wir bieten
- Abwechslungsreiche Jahresstelle mit Entwicklungspotenzial und enger Zusammenarbeit mit der Filialleitung
- Leistungsbezogenes Salär, welches Sie durch Eigeninitiative und gute Leistungen optimieren können
- Eigenverantwortliche Tätigkeit in einem leistungsorientierten und dynamischen Team

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann zögern Sie nicht und nehmen Sie die Chance wahr. Bewerben Sie sich bitte online über unser Karriereportal:
www.stellen.ochsnersport.ch

Dosenbach-Ochsner AG
Schuhe und Sport
Herr Daniel Suler

ochsnersport.ch

OCHSNER SPORT

Nino Unold AG

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

- **Reifenpraktiker / Pneumonteur m/w**
- **Fahrzeugaufbereiter/in & Gebäudeunterhalt**
- **Automobil-Fachmann/frau**
- **Automobil-Assistent/in**
- **Automobil-Mechatroniker/in**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Nino Unold AG
Flüelastrasse 2
7260 Davos Dorf
info@bmw-unold.ch

Traumpaar der Woche

Yasmin und Margareth K.

Unverkennbar: Yasmin und Margareth Kneisl aus dem Tirol sind Geschwister und bilden das aktuelle Traumpaar der Alpwirtschaft auf Novai. Davon konnten sich alle Besucherinnen und Besucher des Alpfestes überzeugen. Die Tirolerinnen absolvieren auf der Alp in Klosters ein Praktikum und sind bei Mathis Vetsch und seinem Team der Sonnenschein, auch nach der grössten Sonnenfinsternis dieses Jahrhunderts... !

Mega-Traumpaar der Woche

Reena und François

Bereits sind 14 Jahre vergangen, seit es zwischen dem Westschweizer TV-Journalisten François und Reena gefunkt hat. François war der Drummer einer Westschweizer Band aus dem Raum Lausanne, in der auch Rishi, der Cousin von Reena, spielte. Eines Tages besuchte Reena, die die Sonne von Mauritius in ihrem Herzen trägt, ein Konzert und backstage sprang der Funken... ! Seither bereichern sie sich gegenseitig das Leben. Mega-mässig!

An diesem Wochenende: Chapella Open Air in S-Chanf

B. Ab Freitag, 3. August bis Sonntag, 5. August, findet das 37. Chapella Open Air im Engadin statt. Das Musikprogramm überzeugt einmal mehr durch Vielfalt und Qualität – Höhepunkte sind Schweizer und Bündner Acts wie Da Lombris, Pablo Infernal, Linard Bardill und Hot like Sushi.

Das dreitägige Familienfestival bei S-Chanf im Engadin glänzt in diesem Jahr mit ausgewählten nationalen und vielen einheimischen Leckerbissen. Auch dieses Jahr stehen im Oberengadin gute Musik und die familiäre Stimmung im Mittelpunkt.

Der Freitagabend steht im Zeichen der Bündner Musik: Die diesjährige Ausgabe wird durch Da Lombris eröffnet. Begleitet von melodischen Gitarrenriffs, einem Cajón, sowie hie und da einem Cello oder einer Mundharmonika, singt Claudia Lombris mit einer kraftvollen und doch zerbrechlichen Stimme auf Rätoromanisch über vergangene Zeiten, die Zukunft und über die Gegenwart. Als zweite Band steht Chilli con Carne aus Chur mit authentischem, mitreisendem Rock'n'Roll auf der Bühne. Der erste Festivalabend wird mit Rock der Engadiner Band Coldspirit komplettiert, die mit ihrer Musik Rocker- und Grungeherzen höher schlagen lässt.

Mit Abwechslung gespickter Festivalsamstag: Am zweiten Festivaltag ist es Zeit für Linda Vogel. Zusammen mit Schlagzeuger Vincent Glanzmann kreiert sie Sounds und Stimmungen, die von prägnanter, treibender Rhythmik geprägt sind. Weiter geht es mit Dana. Wer sie auf der Bühne erlebt, würde nie vermuten, dass das Bieler Talent erst 20 Geburtstage gefeiert hat. Denn hier singt eine junge Frau, die jugendliche Unbeschwertheit mit berührender Tiefe verbindet. Dana begeistert mit einer Stimme, die unter die Haut geht und in mehreren Genres zuhause ist: im Pop ebenso wie im Soul und Funk. Naïma ist eine junge upcoming Sängerin mit einer grossen Stimme, von der wir nochviel hören werden. Inspiriert von KünstlerInnen wie Lauryn Hill, Asa, Bob Marley oder auch Amy Winehouse kreiert sie ihren ganz eigenen Mix aus Roots Reggae und Afro Blues. Als vierte Band steht Redwood auf der Bühne. Die 5-köpfige Band spielt eingängige Rocknummern, getrieben von einem prächtig tanzbaren Beat. The Two spielen Seele ergreifenden Blues, dessen Wurzen im Delta des Mississippis Respekt zollt, gleichermassen aber auch unzweifelhaft Ausdruck ihrer unterschiedlichen Biografien ist. Ziellose Reisen führten Thierry Jaccard, aufgewachsen am Genfer See mit Aussicht auf die Berge, und Yannick Nanette, dessen Heimat die Lagunen auf Mauritius sind, zusammen. Die Musik ebnete ihren gemeinsamen Weg. Mit Pablo Infernal beenden wir den zweiten Festivalabend. Als würden tausend Krähen ihr Gefieder weiten und die Zuschauer mit einer geballten Ladung Rock`n` Roll in die frühen Siebziger versetzen: singende Gitarren, grollende Schlagzeugbeats, ausgefallene Basslines, gepaart mit schweisstreibenden und energetischen Auftritten.

Ein würdiger Familiensonntag zum Abschluss: Linard Bardill eröffnet den letzten Festivaltag. Der Domleschger Liedermacher ist schweizweit bekannt für sein Kinder- und Erwachsenenprogramm. Er wird mit seinen Liedern Jung und Alt begeistern. Weiter geht es mit Hot Like Sushi. Die selbsternannte **virtuoseste Boy-Band der Welt**, die aus allen Ecken der Schweiz stammt (Winterthur, Basel, Olten), nennt ihren infektiösen Stil «Guitar Dance Pop»! Die kratzenden Funkgitarren von Elias von Arx wechseln sich mit Luka Cormans fetten Synthiewänden ab während Sam Schwalm das Ganze mit seinen groovy Beats stilsicher zusammenhält. Den Abschluss des 37. Chapella Open Airs macht Krüsimusik. Die seit 2007 bestehende Gruppe spielt und erfindet eine lebendige, tanzbare Festmusik aus eigenen Stücken, verschiedensten Stilen und alten Melodien, bei der die Post abgeht - und zündet so ein würdiges Schlussfeuerwerk für das 37. Chapella Open Air.

Neben der qualitativ hochstehenden Musik für die ganze Familie wartet eine atemberaubende Kulisse, reichhaltige Verpflegung und ein breites Kinderangebot auf die Festivalbesucher.

Weitere Infos zu den Bands, rund ums Open Air und den Ticket-Vorverkauf auf www.chapella.ch.

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

• **Töffnummer GR 7270**
für den Meistbietenden
Anfragen an: 079 445 79 14

• **Eck-Polstergruppe günstig abzugeben, neuwertig, anthrazit.**
Tel. 079 380 14 82

Dienstleistungen

Was ist Ihre Liegenschaft wert? Ich bewerte Ihre Liegenschaft nach anerkannten Grundsätzen des Schätzungswesens. Wertermittlung von Stock werkeigentum, Ein- u. Mehrfamilienhäusern, Wohn- und Geschäftsliegenschaften, Baurechten, Wohn- und Nutzniessungsrechten.
Thomas Günter, Dr. phil. II, Immobilienbewerter CAS FH, www.valutimmo.ch
thomas.guenter@valutimmo.ch

Videokassetten auf DVD: Ich brennen Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch.
Walter Bäni 079 723 84 42

Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

MITSUBISHI Colt 1.3 16V Goal		08.05.2013	41'500 km
Lim/5	Anthrazit/Stoff	95PS	**CHF 7'200.00**
MITSUBISHI ASX 1.8 DID Intense 4x4		20.04.2010	135'700 km
SUV/5	Anthrazit/Stoff	150 PS	**CHF 10'600.00**
MITSUBISHI Lancer Sportback 2.0 DID Instyle		21.03.2014	26'100 km
Lim/5	Anthrazit	140 PS	**CHF 14'600.00**
Mitsubishi Lancer Sport Sedan 1.8 MIVEC		27.03.2008	66'200 km
Lim/5	Silber/ Leder	143 PS	**CHF 9'600.00**
MITSUBISHI Outlander 2.0 PHEV Diamond 4x4		23.02.2017	9'100 km
SUV/5	Black Ruby Pearl/Leder	203 PS	**CHF 39'900.00**
MITSUBISHI Outlander 2.0 PHEV Diamond 4x4		28.02.2017	19'300 km
SUV/5	Black Ruby Pearl/Leder	203 PS	**CHF 38'900.00**
MITSUBISHI Outlander 2.2 DID Diamond 4x4		09.09.2016	14'600 km
SUV/5	Anthrazit/Leder	150 PS	**CHF 32'400.00**
MITSUBISHI Outlander 2.2 DID Intense 4x4		15.01.2008	154'700 km
SUV/5	Anthrazit/Stoff	156 PS	**CHF 8'300.00**
MITSUBISHI Outlander 2.2 DID Navigator 4x4		21.02.2014	97'100 km
SUV/5	Rot/Leder	170 PS	**CHF 18'900.00**
MITSUBISHI Grandis 2.0 16V DID Inform		03.03.2008	125'000 km
Van/5	Dunkel Blau/Stoff	140 PS	**CHF 5'900.00**
MITSUBISHI Pajero 3.2 DID Instyle 4x4		01.02.2011	149'600 km
Gel/7	Schwarz/Leder	200 PS	**CHF 17'900.00**
MITSUBISHI Pajero 3.2 DID Profi Plus 4x4		20.06.2015	33'400 km
Gel/7	Silber/Stoff	200 PS	**CHF 28'300.00**
MITSUBISHI Pajero 3.2 DID Swiss Edition 4x4		24.08.2012	94'650 km
Gel/7	Anthrazit/Teilleder	200 PS	**CHF 23'900.00**
MITSUBISHI Pajero 3.2 DID Swiss Prof. 4x4		14.06.2012	57'400 km
Gel/5	Granit Braun/Stoff	200 PS	**CHF 24'750.00**
MITSUBISHI L200 DID 2.5 Invite DC 4x4		09.04.2014	65'000 km
Gel/5	Anthrazit/Stoff	136 PS	**CHF 19'900.00**
MITSUBISHI L200 DID 2.5 Intense DC 4x4		01.02.2009	152'700 km
Gel/5	Anthrazit/Stoff	136 PS	**CHF 13'600.00**
MITSUBISHI L200 DID 2.5 Tokushu ED. 2.7T DC		05.10.2012	63'100 km
Gel/5	Anthrazit/Stoff	178 PS	**CHF 18'900.00**

081 422 47 66
MITSUBISHI MOTORS
AUTO RÜEDI AG SERNEUS

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Mo. 18.50 – 19.50 Jump Dojang Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.00 Swissjump Power Sunnegruess
Di. 19.00 – 20:30 Haupttraining Turnhalle SAMD
Mi. 15.15 – 16.15 Tagestraining +40 Sunnegruess
Do. 09.00 – 10.00 Swissjump Power Mattastr. 6
Do. 17.45 – 18.45 Little Ninjas (5 - 8 J)Turnh. Prim
Do. 17.45 – 18.45 Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
Do. 18.50 – 19.55 Dojang Sunnegruess
Fr. 14.00 – 15.30 Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz
Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der Doppelturnhalle Davos Platz.

Männerriege Davos Dorf
Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22 Uhr in der Bünda-Turnhalle.

Links

www.albula-holzprodukte.ch
Pflanzengefässe u. Gartenmöbel
Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

www.cccd.ch
Alles über die Aktivitäten des Cerlce des chefs de cuisine Davos

www.davos-platz.ch
Ihre Startseite ins Internet
aktuell - kompakt - praktisch

www.wilhelm-monstein.ch

www.davos-kutschen.ch

www.adlatus-suedostschweiz.ch

Diä muasch gläsa ha:
GIPFEL ZYTIG
die farbigste Zeitung Graubündens!
Wir/ich bestellen/e **ein Jahres-Abo zu CHF 95.-**

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

powered by BAU LINK

1.-August-Rede von Valérie Favre Accola, Vertreterin des Kleinen Landrates Davos

«Wohin führt uns die Zukunft?»

Liebe Gäste von Davos und aus den Nachbargemeinden, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Ich freue mich, Sie als Landrätin im Namen der Gemeinde Davos im Kongresszentrum herzlich begrüssen zu dürfen, damit wir, Gäste wie MitbürgerInnen, gemeinsam den heutigen Bundesfeiertag begehen dürfen.

Wie Sie ja alle wissen und täglich erfahren, bewegen wir uns auch in Davos in einer digitalisierten, visionären und globalisierten Welt und streben, das liegt in der Natur des Menschen, nach mehr: in den letzten Monaten fanden und finden Kongresse wie das World Economic Forum zum Thema «Creating a Shared Future in a Fractured World» mit über 70 Staats- und Regierungschefs und total 3000 Teilnehmenden statt. Vor nicht allzu langer Zeit lud die Schweizer Stiftung Mindfire zur Erforschung der künstlichen Intelligenz nach Davos. Oft fällt der Terminus «digitaler Bergort» in Zusammenhang mit Davos.

Und da stellt sich mir zwangsläufig die Frage, wohin führt uns die Zukunft? Wie sieht diese aus? Wird die Zukunft uns auch weiterhin Wohlstand, sozialen Frieden sichern? Oder müssen wir uns Sorgen machen? Wird diese von Schreckensnachrichten geprägt sein?

In dieser schnelllebigen Welt, wo wir von einem Termin zum nächsten hetzen, tut es gut, einen Moment innezuhalten.

Und wo könnte man dies besser, als hier in Davos mitten in dieser erhabenen und imposanten Bergwelt, im Anblick von Bergkämmen, Schluchten, Felswänden und Gipfeln, im Anblick des unendlichen Universums, den Sternenhimmel bewundernd, der uns auch bewusst erleben lässt, wie klein, verletzlich, ja gar unbedeutend wir sind und uns aber gleichzeitig nicht nur aufgrund unserer Endlichkeit wahre Demut und Bescheidenheit lehrt.

Und in diesen Momenten, geschätzte Damen und Herren, lohnt es sich gerade am 1. August gemeinsam innezuhalten und uns vor Augen zu führen, woher wir kommen und was zählt.

Ich Mitbürger/-innen gefragt, was ihnen der 1. August bedeutet, wie sie den Nationalfeiertag der Schweiz zelebrieren. In diesem Jahr feiert die Schweiz immerhin schon den **727. Geburtstag.** Den befragten Mitbürgerinnen und Mitbürgern ging es nie um laute Geburtstagsfeiern.

Viele Mitbürger/-innen haben von den besinnlichen und schönen Momenten erzählt, vom Zählen der Höhenfeuer und das gemeinsame Bräteln der Cervelats an einem 1. Augustfeuer. Von den Lampionumzügen. Von der Grossmutter, die bereits Wochen zuvor das Rezitieren von Schillers Gedicht Wilhelm Tell übte, und zwar in der Küche, auf einem Getränkeharass, der als Podest diente.

Alle diese persönlichen Geschichten zeugten von Stolz und Dankbarkeit. Aber auch ein starkes Bewusstsein dafür, woher wir kommen und warum es uns heute gut geht, warum wir hier so privilegiert leben dürfen.

Sie alle sind sicherlich auf einer Wanderung in einem der Davoser Seitentäler schon einmal einer mächtigen grossen Arve oder einer Lärche begegnet, deren Wurzeln sich an eine karge Felswand oder an kargen Boden krallte. Und vielleicht haben Sie sich im Anblick dieses hoch gewachsenen Baums gefragt, wie es nur möglich ist, dass diese Arve sich so entwickelt konnte: gross, stark, mächtig, beeindruckend und dies trotz widrigsten Umständen. Ohne die Wurzeln wäre dies niemals möglich gewesen.

Und daher wollte ich von meinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern auch wissen, was denn in ihren Augen die Schweiz ausmacht, wodurch sie sich auszeichnet, was ihre Stärken sind. Und ich war erstaunt, wie deckungsgleich die Aussagen waren.

Heute, liebe MitbürgerInnen und Mitbürger, liebe Gäste, lebt es sich in der Schweiz, in Davos gut, ja sehr gut. Wir leben im Wohlstand, sozial abgesichert, in einem politisch stabilen Land, aber auch mit allen Herausforderungen, die sich uns in der Gegenwart und wohl auch in Zukunft stellen.

Wir werden weiterhin nach noch mehr Innovation, Entwicklung und Wohlstand streben, um unser Leben in allen Bereichen weiter zu verbessern.

Dass dem so ist, verdanken wir je nen Vorfahren, die sich seit 1291 für Freiheit, Rechtsstaatlichkeit, direkte Demokratie und Föderalismus eingesetzt haben. Dies sind im Übrigen unentbehrliche Qualitäten unseres Landes und zwingen uns zu hinreichender Souveränität, auch in einer komplexen und vernetzten Welt.

Ich bin dezidiert der Meinung, dass dies Qualitäten sind, also im weitesten Sinne der schweizerische Kapitalstock und unsere Fähigkeit, ihn zu bewahren und zu äufnen, was uns global gesehen dermassen attraktiv macht.

Wie wichtig Demut und Ehrfrucht sind, führt uns gerade dieses Jahr der Lärchenwickler vor Augen. Vielleicht haben Sie bei einem Ihrer Wanderungen beobachtet, wie unsere wunderschönen ansonsten so grünen Lärchenwälder sich beängstigend schnell in orange wandelten, obwohl der Herbst noch ferne liegt. Schuld daran ist ein kleiner hellgrauer Schmetterling, Lärchenwickler genannt.

Der Lärchenwickler hat einen einjährigen Lebenszyklus. Die Raupen schlüpfen im Frühling, ernähren sich von den frisch ausgetriebenen Lärchennadeln und werden rund 14 bis 19 mm gross.

Geschätzte Damen und Herren, ich kann Sie jedoch beruhigen! Dieses Ereignis, ein Kahlfrass, wiederholt sich nur alle 8 bis 10 Jahre, und die Wälder erholen sich anschliessend vollständig.

Was will ich Ihnen damit sagen?

Wie die Zukunft aussieht, wissen wir alle nicht. Wir wissen nicht, ob sich unsere grössten Befürchtungen be wahrheiten werden oder ob wir weiterhin dank Willens- und Schaffenskraft auf Wohlstand und soziale Sicherheit zählen können.

Doch ich bin überzeugt, dass dank des erwähnten schweizerischen Kapitalstocks nirgendwo sonst auf der Welt die Bürgerinnen und Bürger so viel Macht und so viel Verantwortung haben wie in unserem Land.

Genau das gefällt mir an unserer De mokratie: Sie ist mutig. Sie lässt uns die Chance, eine gute Zukunft selbst zu packen!

Sie traut uns allen viel zu. Denn die Tatsache, dass neben dem Bundesrat und dem Parlament bei uns auch die Bürgerinnen und Bürger Verantwortung tragen, Einfluss nehmen und sich beteiligen können, schafft Nähe, und das schafft Identität. Und genau darauf sind wir Menschen angewiesen. Das war schon immer so, das ist heute mit der Globalisierung noch stärker so.

Leicht wird das sicher nicht. Aber unsere Ausgangslage ist gut. Nebst soliden staatlichen Strukturen verfügen wir über innovative, dynamische Unternehmen, über gut ausgebildete, engagierte Mitarbeitende und über vorteilhafte wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und eine kaum vergleichbare Qualität in der Vorsorge.

Aus all diesen Gründen macht mir die Zukunft keine Angst. Im Gegenteil, ich bin zuversichtlich.

Mit dem Willen zum Gestalten. Mit dem Blick nach vorne. Gemeinsam. Aber auch mit etwas Demut und Gelassenheit.

Und darum lasst uns den heutigen 1. August feiern, in Dankbarkeit und Würdigung der Leistungen in den 727 Jahre Eidgenossenschaft, mit Mut und in Demut als Voraussetzung für ein zu künftiges erfolgreiches gemeinsames Weiterstreben.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen 1. August!

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.
DEGIACOMI SCHUHTECHNIK SINCE 1919
www.degiacomi.ch • www.degiacomi-schuhe.ch
DAVOS
Promenade 79
Tel.: 081 420 00 10
Weitere Filialen in:
Bonaduz, Chur, Flims, Thusis

Since 1885
heierling®
Sportorthopädie
Flüelastrasse 4 • 7260 Davos • 081 416 31 30 • www.heierling.ch